

Der Kommentar im Januar:

Wir in Berg!

Leben und leben lassen!



Die Macht des Willens – Worte zum neuen Jahr 2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

uns werden täglich Bilder und Erzählungen der Reichen, Mächtigen und Schönen ins Haus geliefert – insbesondere durch die vielfältigen Möglichkeiten des Fernsehens.

Nur – großartige und bemerkenswerte Geschichten schreibt Tag für Tag das Leben, oftmals in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Viele von uns kennen unseren Mitbürger Norbert Finger, der in den letzten zwölf Jahren in Berg und auf Flurwegen stets mit seinem Rollstuhl unterwegs war.

Bei der Weihnachtsfeier des VdK Berg habe ich Norbert Finger getroffen – zu meiner Verblüffung bei aufrechtem Gang und ohne Rollstuhl. Er hat mir von seiner Situation und den zwölf schwierigen Jahren erzählt und auch, dass ihm die Ärzte keinerlei Hoffnung auf nennenswerte Verbesserung dieser wenig komfortablen Lage machten.

Dennoch – Norbert Finger hat sich nie aufgegeben und ist schließlich an einen Neurologen geraten, der ihm entscheidend helfen konnte. Sehr bedeutsam war wohl, dass er sich während der Zeit im Rollstuhl nie in sein „Schicksal“ gefügt hat, Behindertensport betrieben, seinen Körper trainiert und somit die Muskulatur erhalten hat. Im Jahr 2011 kam es dann zu einer Art „Wiedergeburt“ mit dem kleinen Wunder, wieder aufrecht stehen und ohne Rollstuhl kürzere Strecken mit Gehhilfen gehen zu können.



Was hat diese anrührende Geschichte mit uns Berger Gemeindebürgern und dem jetzt angebrochenem neuen Jahr 2012 zu tun?

Sehr viel – wie ich meine!

Wir Menschen dürfen in unseren Leben immer wieder prima Zeiten erleben – erfüllte Momente des Glücks und der Zufriedenheit. Diese Lebensphasen sollte man genießen in der durch Erfahrung begründeten Gewissheit, dass sie wohl nicht lange anhalten werden. In Zeiten des Erfolgs und des Glücks ist man gut beraten, die hilfreiche Demut nicht zu vergessen.

Andererseits geraten wir im individuellen Leben auch in die tiefen Täler des Lebens - verbunden mit Misserfolg, Depressionen, Krankheiten, Schicksalsschlägen und persönlichem Unglück. Gerade in solch schwierigen Lebenslagen können uns die Lebenserfahrungen von Norbert Finger und anderen helfen: nicht aufgeben, sich nicht fatalistisch in sein Schicksal ergeben. Im Tal der Tränen brauchen wir den Willen, wieder nach oben zu kommen!

Durch die Zeiten sind die Lebensläufe letztlich immer ähnlich geblieben und werden es wohl auch bleiben.

Gute und miese Zeiten sind unabänderlich Bestandteil und Konstante unseres Lebens. Entscheidend für ein gelingendes Leben ist, dass man mit den wechselvollen Lebenslagen umgehen kann.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der November eines jeden Jahres ist farblos, trüb, neblig und kalt – die Stimmung mitunter depressiv. Der Januar des neuen Jahres aber bringt die Gewissheit, dass die ersten warmen Tage des Frühlings nicht mehr fern sind.

Ich wünsche Ihnen ein wahrlich gutes, zufriedenes und gesundes Jahr 2012.

Genießen wir die erfüllten, frohen Tage und versuchen wir das neue Jahr 2012 mit Zuversicht, Gelassenheit und dem gebotenen Humor zu bewältigen – trotz Finanz- und Schuldenkrise.

Optimisten und humorvolle Menschen kommen immer besser durchs mitunter gar nicht so einfache Dasein!

Glückauf und willkommen in 2012!



Ihr
Helmut J. Himmler

Aktuelles aus der Gemeinde

Neujahrsempfang der Gemeinde

Das Jahr 2012 wird auch diesmal politisch durch den Neujahrsempfang der Gemeinde eingeleitet.

Am 6. Januar wird in der Schwarzachtal-Schule Berg um 19.00 Uhr der Empfang des Bürgermeisters bzw. der Gemeinde Berg stattfinden.



Neujahrsempfang 2011

Foto: Stepper

Ringer des SC Oberölsbach Meister der Bayernliga sowie der Jugendbezirksliga

In all unseren Sport- und Schützenvereinen werden Jahr für Jahr bemerkenswerte sportliche Leistungen erbracht. Gleichwohl bedeutet es keineswegs eine Geringschätzung anderer Vereine und Sportarten, wenn an dieser Stelle die herausragenden Leistungen der SCO-Ringer gewürdigt werden.



Foto: Stepper

1. Das Seniorenteam des SCO wurde mit einem Punkteverhältnis von 28:0 (!) souveräner Meister der Ringer-Bayernliga. Es waren nicht nur die respektablen sportlichen Leistungen, sondern das Auftreten des Teams hat der Abteilung in ganz Bayern großes Ansehen verschafft. Zum Team gehört selbstverständlich auch die 2. Mannschaft, da ohnehin ein stetiger Austausch der jeweiligen Teambesetzungen zwischen beiden Mannschaften erfolgt. Der SCO ist verlustpunktfrei in die Oberliga aufgestiegen.

2. Mit Coach Thomas Rößner, Mannschaftsbetreuer Hans Maier, Vorsitzendem Michael Merz sowie den Abteilungsleitern Sepp Geitner und Reinhard Prem verfügt die Ringerabteilung über eine großartige und professionell arbeitende Führung.
3. Die Fangemeinde der Ringer ist sicher einmalig bis hinauf in die Bundesliga – die besten Fans eben!
4. Der Nachwuchs der SCO-Ringerabteilung hat es der Seniorenmannschaft nachgemacht und hat mit ihrem Trainer Christian Gregor die Meisterschaft der Jugendbezirksliga Mittelfranken errungen.

Wir alle gratulieren unseren Sportlern zu den errungenen Erfolgen. Die Gemeinde Berg würdigt die errungenen Erfolge, indem sie die Meisterteams beim Neujahrsempfang 2012 um einen **Eintrag ins Goldene Buch** bittet.



Ich bitte um Verständnis, wenn die Formulierung der Glückwünsche reichlich euphorisch ausgefallen ist. Die Ringerteams sind vorbildliche Vertreter bzw. Botschafter unserer Gemeinde in ganz Bayern und darüber hinaus ist der Bürgermeister einer der größten Fans der SCO-Ringer.

Chapeau SCO und die besten Wünsche für die kommende Saison!

Helmut Himmler

Bürgerversammlungen in der Gemeinde Berg 2012

Bürgerversammlung Stöckelsberg:

Dienstag, 31.01.2012, 19.30 Uhr
Gasthof Kellermann, Stöckelsberg

Bürgerversammlung Hausheim:

Donnerstag, 02.02.2012, 19.30 Uhr
Gasthof „Zum Ross“, Hausheim

Bürgerversammlung Oberölsbach:

Dienstag, 07.02.2012, 19.30 Uhr
Gasthof Hierl, Oberölsbach

Bürgerversammlung Loderbach:

Donnerstag, 09.02.2012, 19.30 Uhr
Gasthof Ehrnsberger-Warda, Loderbach

Bürgerversammlung Sindlbach:

Dienstag, 14.02.2012, 19.30 Uhr
Gasthof Geier, Sindlbach

Bürgerversammlung Berg:

Donnerstag, 23.02.2012, 19.30 Uhr
Motorsportzentrum Berg

Bei diesen Veranstaltungen wird die Bevölkerung Informationen über laufende und anstehende Maßnahmen erhalten.

Gemeindemitarbeiter geehrt

Am 13. Dezember fand die Personalversammlung und Weihnachtsfeier der Gemeinde Berg im Feuerwehrzentrum Berg statt. Bei dieser Veranstaltung würdigte Bürgermeister Helmut Himmler die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Jahr und betonte das Teamdenken sämtlicher Bereiche. Die Gemeinde sei kein Selbstzweck, sondern Dienstleistungsbetrieb für die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Berg. In diesem Sinne müssten sämtliche Bereiche immerwährend auf ihre Notwendigkeit, Effizienz und Verbesserungswürdigkeit hin betrachtet werden. Auch sei es in einer Arbeitswelt mit immer weniger Sicherheiten ein großer Vorteil, über einen sicheren Arbeitsplatz zu verfügen.

Aktuell beschäftigt die Gemeinde (Verwaltung, Reinigungsdienste, Jugendtreffs, Mittagsbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, Schulhausmeister, Gemeindediener, Schuttplatzwärter, Bauhof, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Friedhofsbetreuung) 60 Beschäftigte, darunter ist ein erheblicher Anteil an geringfügig Beschäftigten.

Der Bürgermeister dankte den Jubilaren und allen anderen Beschäftigten für ihre geleistete Arbeit, welche nicht immer einfach und konfliktfrei ist. Die Gemeinde Berg achtet auch auf stetige Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.



Ehrungen:

35 Dienstjahre:

- Mederer Rudolf (Verwaltung)

25 Dienstjahre:

- Kürzinger Franz bzw. Frieda (Gemeindediener)

20 Dienstjahre:

- Mendl Martha (Reinigungskraft)

10 Dienstjahre:

- Birgmeier Bernhard (Verwaltung)

Beförderung:

- Donhauser Otmar:
zum 01.01.2012 Ernennung zum Verwaltungsamtsrat

Verabschiedung in den Ruhestand:

- Sturm Erna (Reinigungskraft)
15 Jahre in der Gemeindeverwaltung beschäftigt

Abschließend wies der Bürgermeister noch darauf hin, dass man trotz der relativ knappen personellen Besetzung – insbesondere in der Gemeindeverwaltung und beim Bauhof – auch künftig durch teamorientiertes Arbeiten um erfolgreiche Arbeit im Sinne der Bürgerschaft bemüht sei. Die Gemeinde mit all ihren Aufgabenbereichen sei keine Obrigkeitsverwaltung, sondern Dienstleister für rund 7.793 Bürgerinnen und Bürger mit Haupt- und Nebenwohnsitz in den 34 Orten der Kommune.

Von jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter werde daher selbstverständlich erwartet, mit diesem Selbstverständnis die tägliche Arbeit bürgerorientiert zu erbringen – so Himmler vor den versammelten Gemeindemitarbeitern bei der Personalversammlung am 13.12.2011.

Besuch aus Burgthann am Bauhof der Gemeinde Berg

Die Berger Nachbargemeinde Burgthann bereitet derzeit den Bau des kommunalen Bauhofs vor und sieht sich bei anderen Gemeinden um, wie dort gebaut wurde bzw. wie der Betrieb organisiert ist. Nun haben sich stellvertretender Bürgermeister Hermann Bloss, der Gemeinderat und Mitarbeiter der Gemeinde den Bauhof in Berg und Neumarkt betrachtet.



Bürgermeister Helmut Himmler begrüßte die Gäste aus dem Nürnberger Land und insbesondere seinen Kollegen Hermann Bloss und erläuterte den Erweiterungs- und Sanierungsbedarf einschließlich der energetischen Optimierung der Gebäudeteile aus den 1970er Jahren.

Ingenieur Bernhard Birgmeier, Bauhofleiter Willi Ulherr sowie Ralph Dotzer vom gleichnamigen Ingenieurbüro informierten über Planung und Ausführung der abgeschlossenen Baumaßnahme an der Waller Straße, die insgesamt 800.000 Euro gekostet hat.

Im kommenden Jahr wird die Gemeinde Berg unmittelbar neben dem Bauhof auch die Zentrale der kommunalen Wasserversorgung einschließlich der gesamten Technik neu bauen. Hierfür sind nach Angaben des Bürgermeisters 1,4 Millionen Euro in der Finanzplanung des Gemeindehaushalts vorgesehen und das Ingenieurbüro Dotzer bereitet schon die

Neues vom Gemeinderat

Aus der Gemeinderatssitzung
vom 24.11.2011

Folgenden Bauvorhaben wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- **Kunst am Kanal e.V., Roland Jähnigen** - Erstellung eines Kunstwerkes am Ludwig-Donau-Main-Kanal; Nähe Röthbrücke auf der Fl.Nr. 1055 der Gemarkung Berg
- **kb Xpert Bau GmbH** – Deckblatt hinsichtlich Änderungen zum bereits beantragten Neubau einer Wohnanlage „Vital 50+“ mit barrierefreien Wohneinheiten und Tiefgarage auf dem Grundstück Fl. Nr. 30 der Gemarkung Berg in Berg



Familienpolitik und Kinderbetreuung - Ferienbetreuung für Kinder bis 14 Jahre

- Information zur durchgeführten Bedarfserhebung
- Beschlussfassung über die Einrichtung einer Ferienbetreuung

Bürgermeister Himmler teilt zu der von der Gemeinde Berg durchgeführten Bedarfserhebung mit, dass bis zum 22.11.2011 insgesamt 22 Erziehungsberechtigte (Eltern/Alleinerziehende) ihren Fragebogen an die Gemeindeverwaltung zurückgegeben und einen Bedarf für eine Ferienbetreuung für Kinder bis 14 Jahre gemeldet haben.

Als Grund der Erfordernis einer Ferienbetreuung für Kinder wurde jeweils Berufstätigkeit und in zwei Fällen zusätzlich alleinerziehend angegeben. In einem Fall wurden auch private Gründe genannt.



Entsprechend dieser Rückmeldungen würde sich ein Bedarf nach einer Ferienbetreuung für insgesamt 37 Kinder (15 Mädchen/22 Jungen) ergeben:

Ausschreibung der einzelnen Gewerke vor.

Neben dem Ausbau der regenerativen Stromerzeugung arbeitet die Gemeinde – so Himmler – Zug um Zug an der energetischen Optimierung sämtlicher gemeindeeigenen Gebäude, denn noch vor dem Ausbau der erneuerbaren Energien komme die Energieeinsparung. In diesem Jahr wurden auf den vier Dächern des Bauhofs und den Dächern der Kläranlage in Meilenhofen in Kooperation mit der „Jurenergie“ Photovoltaikanlagen errichtet, die seit einem halben Jahr Strom erzeugen und ins Netz der e.on Bayern einspeisen.

Gemeinde befördert Kämmerer Otmar Donhauser zum Amtsrat

In der Jahresabschlussitzung 2011 hat der Gemeinderat der Gemeinde Berg beschlossen, Kämmerer Otmar Donhauser mit Wirkung vom 1. Januar 2012 zum Verwaltungsamtsrat zu befördern. Bürgermeister Helmut Himmler hat seinem langjährigen „Finanzminister“ am Tag nach der Gemeinderatssitzung in Anwesenheit von Geschäftsleiterin Annemarie Götz und Personalsachbearbeiter Rudolf Braun im Namen des Gemeinderats gratuliert und die Ernennungsurkunde überreicht.

Der Leiter der Finanzverwaltung bei der ist seit 32 Jahren bei der Gemeinde Berg beschäftigt.

Nach Information von Bürgermeister Helmut Himmler trat der „äußerst pflichtbewusste und fachlich kompetente Finanzfachmann“ am 1. August 1979 seinen Dienst im Rathaus am Sophie-Scholl-Platz in Berg an und „hat sich durch beständiges, kompetentes und professionelles Wirken zum Leiter der Finanzverwaltung und Stellvertreter der Geschäftsleitung hochgearbeitet.“



Als Kämmerer – so Himmler – kümmert sich der Beamte prägnant und mit hervorragendem Verantwortungsbewusstsein um die Gemeindefinanzen und die nachhaltige Sicherung der monetären Grundlagen der Gemeinde Berg. Die solide Finanzpolitik der Gemeinde Berg sei auch ein Verdienst des Kämmerers. Er habe zwar relativ geringen Einfluss auf die Ausgabenseite des Haushalts, allerdings einen sehr großen Anteil an der Einnahmesituation über sachkundige Zuwendungsverfahren.

Für die zuverlässige und lobenswerte Tätigkeit im Dienste der Gemeinde Berg dankten Bürgermeister Helmut Himmler und Geschäftsleiterin Annemarie Götz Otmar Donhauser in dessen Diensträumen.

Eine Besonderheit Donhausers ist nach Aussagen des Bürgermeisters dessen „trockener Humor“, vor dem glücklicherweise niemand verschont bleibe.

- 30 Schulkinder (Jahrgänge 2000 - 2005)
- 4 Kindergartenkinder (Jahrgang 2006)
(evtl. Schuleintritt: September 2012)
- 1 Kindergartenkind (Jahrgang 2007)
- 2 Kinder (Jahrgänge 2009/2010)

Was die einzelnen Ferienzeiten betrifft, würde die Ferienbetreuung in den Herbstferien von 18 Kindern, in den Weihnachtsferien von 10 Kindern, in den Frühjahrsferien von 18 Kindern, in den Osterferien von 33 Kindern, in den Pfingstferien von 25 Kindern und in den Sommerferien von allen gemeldeten Kindern (derzeit 37 Kinder) besucht werden.

Hierzu wird darauf hingewiesen, dass eine Betreuung teils für die gesamte Ferienzeit und teils nur zum Teil in der jeweiligen Ferienzeit benötigt wird.

Zu den Betreuungstagen (Montag - Freitag) wird ausgeführt, dass 16 Kinder komplett die gesamte Woche (Montag - Freitag) die Ferienbetreuung besuchen würden; des Weiteren wären neun Kinder vier Tage pro Woche (größtenteils Montag - Donnerstag) und zwölf Kinder zwei bis drei Tage pro Woche zu betreuen.

Bei der Bedarfsabfrage zur Betreuungszeit (halbtags/ganztags) haben die Eltern von 20 Kindern sich für eine Betreuungszeit von 7.30/8.00 Uhr bis 13.30/14.00 Uhr entschieden. Für 17 Kinder würde sogar eine Betreuung von 7.30/8.00 Uhr bis 15.00/16.00/17.00 Uhr benötigt werden.

Außerdem wären im Rahmen der angedachten Ferienbetreuung insgesamt 34 Kinder mit einem Mittagessen zu verköstigen; für drei Kinder wurde keine Mittagsverköstigung gewünscht.

Zum Schluss werden noch die Wünsche bzw. Vorschläge der Eltern vorgebracht, die unter „Sonstiges“ bei der Bedarfsabfrage mitgeteilt werden konnten.

U. a. wurde in den Erhebungsbögen aufgeführt:

- Kreative, sportliche, kognitive, musische Angebote, Basteln/Handwerken, Spielen, Kochen, Wanderungen, Spielplätze besuchen, viele Unternehmungen im Freien, freie Spielzeit, Spiel und Spaß, Spiel und Bewegung im Innen- und Außenbereich; Thementage - wie Sport-, Koch-, Näh- oder Basteltag; evtl. Kursangebote (z. B. Computerschreiben, Trommeln)
- Ausflüge in der Gemeinde zum Kennenlernen der Gemeinde
- evtl. Ausflüge (v. a. in den Sommerferien) - wenn personaltechnisch möglich
- pädagogisch wertvolles Angebot, schulische Übungen zum Auffrischen; evtl. Schulnachhilfe
- Einteilung der zu betreuenden Kinder in verschiedene Altersgruppen
- pädagogisches Fachpersonal

Im Rahmen der Aussprache wurden von Seiten der Gemeinderatsmitglieder Nachfragen hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise (z.B. Finanzierung, Gebühren, Betreuung) gestellt sowie verschiedene Anregungen und Vorschläge in Bezug auf den Einzugskreis der zu betreuenden Kinder vorgebracht.

Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass sowohl Schülerinnen und Schüler aus dem bestehenden Mittelschulverbund mit den Nachbargemeinden Pilsach und Lauterhofen als auch Schulkinder von Mitarbeitern - welche in Betrieben in der Gemeinde Berg beschäftigt sind und nicht im Gemeindebereich Berg wohnen - im Bedarfsfall diese von der Gemeinde Berg angebotene Ferienbetreuung besuchen können, sofern entsprechende Kapazitäten vorhanden sind. Zur Finanzierung dieser Ferienbetreuung ist der Gemeinderat übereinstimmend

der Meinung, dass diese möglichst günstig geregelt werden sollte.

Bürgermeister Himmler führt aus, dass der Betrieb der Ferienbetreuung hauptsächlich in den Räumlichkeiten der Schwarzachtal-Schule Berg mit Schulturnhalle sowie ihren Außenanlagen stattfinden wird. Die erforderliche Mittagsverköstigung würde in der neuen Mensa im sog. Ganztagshaus durch eine Catering-Firma erfolgen.

Wie dem Ergebnis der Elternbefragung zu entnehmen ist, ist in der Gemeinde Berg ein Bedarf zur Betreuung von Kindern in den Schulferien gegeben. Der Gemeinderat legt daher fest, in der Gemeinde Berg für alle Ferienzeiten und für den schulfreien „Buß- und Bettag“ eine Ferienbetreuung einzurichten. Sofern möglich, sollte den Eltern bereits für die Osterferienwochen im kommenden Jahr eine entsprechende Betreuung angeboten werden können.

Ferner erklärt sich der Gemeinderat mit der vom 1. Bürgermeister vorgeschlagenen weiteren Vorgehensweise - wie nachstehend aufgeführt - einverstanden:

- Gespräch mit allen Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Berg hinsichtlich Betreuung von Kindergarten- und Schulkindern
- Vorbereiten der Einrichtung „Ferienbetreuung“ und Abklären von Einzelheiten (Gebühren, Anmeldung, Ausschreibung, Catering, etc.)
- Gespräch mit den Mitarbeiterinnen der Mittagsbetreuung zwecks Übernahme der Ferienbetreuung (Abklärung von Personalfragen)
- Sobald die Details für die Einrichtung „Ferienbetreuung“ geklärt und entsprechende Vorschläge ausgearbeitet worden sind, ist die Angelegenheit dem Gemeinderat wieder vorzulegen.

Familienförderung der Gemeinde Berg - Übernahme des Elternbeitrags für das letzte Kindergartenjahr in Kindertageseinrichtungen:

Festlegung der Förderhöhe:

In diesem Zuge wird darauf hingewiesen, dass in der Sitzung am 11.11.2010 der Beschluss gefasst worden ist, die Förderung von 55,00 Euro/Monat auf 68,00 Euro/Monat für das laufende Kindergartenjahr 2010/2011 anzuheben.



Kindergartenfest Sindlbach 2011

Foto: Stepper

Hinsichtlich der Förderhöhe ab dem Kindergartenjahr 2011/2012 legt der Gemeinderat fest, dass die am 11.11.2010 beschlossene Förderhöhe von 68,00 Euro/Monat (= 816,00 Euro/Kindergartenjahr) bis auf Weiteres gilt.

Außerdem wird bestimmt, dass ab dem Zeitpunkt der Förderung des letzten Kindergartenjahres durch den Freistaat Bayern die Übernahme des Elternbeitrags durch die Gemeinde Berg im Rahmen der gemeindlichen Familienförderung

auslaufen wird. Im Übrigen gilt weiterhin der Beschluss des Gemeinderates vom 14.05.2009.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Ausbau eines bedarfsgerechten ÖPNV in der Gemeinde Berg - Ergänzung des AST- und Linienverkehrs durch einen sog. Rufbus

Der 1. Bürgermeister stellt die unterschiedliche Situation des öffentlichen Nahverkehrs in Städten sowie im ländlichen Raum dar und stellt fest, dass eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum unabdingbar ist.



Foto: Stepper

Zur Situation der Gemeinde Berg teilt er mit, dass für die Gemeinde relativ gute Bus-Verbindungen auf der Achse Neumarkt - Altdorf mit Anschluss an die jeweiligen Bahnhöfe gegeben sind. Außerdem wird den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Berg seit zehn Jahren die Bedienung mit dem Anrufsammeltaxi in den Abendstunden und am Wochenende angeboten. Damit auch während des Tages in den Vormittags- bzw. Nachmittagsstunden eine Beförderung möglich ist, ist angedacht, ein sog. Rufbussystem einzurichten.

Weiter führt er aus, dass im Nahverkehrsplan für den Landkreis Neumarkt Defizite beim ÖPNV im ländlichen Raum besonders bei der Anbindung von Ortsteilen zum Gemeindehauptort aber auch zum zentralen Ort Neumarkt festgestellt worden sind. Außerhalb der Schülerbeförderungszeiten bestehen vormittags und auch nachmittags zum Teil oft keine ÖPNV-Möglichkeiten. In diesen Verkehrs-Zwischenzeitlagen sind des Öfteren von den älteren Bürgerinnen und Bürgern Einkäufe, Arzttermine, Krankenhausbesuche, etc. zu erledigen. Für die Einrichtung von festen und regelmäßig verkehrenden ÖPNV-Linien fehlt aber eine ausreichende Anzahl von Fahrgästen. Eine Lösung würden daher bedarfsgerechte ÖPNV-Angebote bringen, d. h. innerhalb eines festgelegten Zeitfensters würden nur ÖPNV-Fahrten gefahren werden, wenn hierzu tatsächlich Nachfrage (Anruf) besteht.

Hierzu gibt der 1. Bürgermeister bekannt, dass sowohl er als auch die Bürgermeister der beiden Nachbarkommunen Lauterhofen und Pilsach beim Landratsamt Neumarkt als Aufgabenträger des ÖPNV hinsichtlich der Einführung eines Rufbussystems in ihren Gemeinden ab Herbst 2012 angefragt haben. Mit dem Rufbus sollte je nach Bedarf (Anruf) von den Ortsteilen zum Gemeindehauptort oder auch nach Neumarkt und zurück gefahren werden können. Auch könnte gegebenenfalls mit diesem Rufbussystem der Schülerverkehr im bestehenden Mittelschulverbund „Berg-Lauterhofen-Pilsach“ abgewickelt werden.

Zur Finanzierung des Rufbus-Betriebs führt er aus, dass die Defizitkosten zu je einem Drittel vom Staat, vom Landkreis sowie von der Kommune zu tragen sind. Der Gemeinderat

befürwortet die Einrichtung eines solchen Rufbussystems zur Stärkung der Mobilität der Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum.

Information über die Baumaßnahmen 2011 mit Finanzierung

1. Bürgermeister Himmler geht auf die Abwicklung des Haushalts - welcher im Juli mit einem Haushaltsvolumen von 15,4 Mio. Euro verabschiedet worden ist - ein und stellt die derzeitige Haushaltssituation dar.

Gemäß Tagesabschluss vom 24.11.2011 liegen die Einnahmen mit 15 Mio. Euro jetzt schon über den Haushaltsansätzen, wobei in diesem Jahr noch mit etwa 1 Mio. Euro an Einnahmen zu rechnen ist. Außerdem werden noch 3 Mio. Euro aus den sog. Inneren Verrechnungen hinzukommen.

Was die Ausgabenseite betrifft, sind derzeit 13,3 Mio. Euro an Ausgaben zu verzeichnen. In diesem Fall wird die Gemeinde den Haushaltsansatz nicht erreichen, da u. a. mit der Baumaßnahme am alten Schulhaus in Hausheim zu einem Haus des Dorfes und der Vereine erst in diesen Tagen begonnen werden konnte. Demnach wird der Haushalt 2011 voraussichtlich der Haushalt mit dem höchsten Volumen in der Geschichte der Gemeinde Berg sein.

Zum Schluss gibt er noch bekannt, dass der Kassenendbestand des Haushaltsjahres 2011 vermutlich einen Überschuss von rund 1,5 Mio. Euro aufweisen wird.

Im Rahmen der Aussprache wird von einem Teil der Gemeinderatsmitglieder die Errichtung eines Geländers kategorisch abgelehnt und auch für die Zukunft als Einfriedung des alten Friedhofes eine Mauer gefordert.

Gemeindeteil Richtheim - Ortsvitalisierung: Sanierung von Ortsstraßen, Teile der Wasserleitung und Dorfplatzgestaltung; Bericht von der Zukunftskonferenz Richtheim - Bürgergespräch vom 16.11.2011

Der 1. Bürgermeister berichtet von dem am 16.11.2011 im Gasthof Yberle in Richtheim stattgefundenen Bürgergespräch zur Vitalisierung des Ortes Richtheim. Den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern wurde das Planungskonzept - in welches bereits eine Reihe von Vorschlägen einer Arbeitsgruppe von Richtheimer Bürgern eingearbeitet worden sind - für die vorgesehenen Baumaßnahmen vorgestellt (Erneuerung der Ortsstraßen, erstmalige Herstellung einiger kleiner Stichstraßen, teilweise Erneuerung der Wasserversorgungsleitungen, Durchgrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen, Gestaltung eines neuen Dorfplatzes an der Schwarzach, Aufstellung von Informationstafeln).

Im Rahmen der Bürgerversammlung wurden zudem von Seiten der Bürgerinnen und Bürger weitere Anregungen und Vorschläge vorgebracht, die größtenteils im gemeindlichen Entwurfskonzept ihre Berücksichtigung finden werden. Anschließend stellt Ingenieur Birgmeier den Umfang der geplanten Maßnahmen samt den Anregungen aus der Bürgerschaft vor.

Es wird festgestellt, dass unter der Maßgabe der Billigung der vorgestellten Planung für die Sanierung der Ortsstraßen „Richtheimer Hauptstraße“, „Höhlweg“ und „Birngasse“, dem Neubau eines Dorfplatzes im vorgegebenen Umfang, dem Neubau der Anliegerwege der derzeit vorhandenen Schotterwege und der Berücksichtigung der aus der Bürgerschaft vorgebrachten Anregungen für einzelne Verschönerungsmaßnahmen im Ortsbereich von Richtheim sich eine

Gesamt-Baukostensumme von 336.984,00 Euro ergeben wird.

Unter Einbeziehung der Baukosten in Höhe von 101.928,00 Euro für die erforderliche Erneuerung der Ortsnetzleitung für die Wasserversorgung im Bereich der Birnengasse würden sich die Gesamt-Projektkosten auf voraussichtlich 438.912,00 Euro belaufen.

Nachdem seitens der Mitglieder des Gemeinderates keine Änderungswünsche zum vorgestellten Konzept zur Ortsvitalisierung des Gemeindeteils Richtheim vorgebracht werden, billigt der Gemeinderat dieses Planungskonzept. Die Vergabe der Bauleistungen - Straßenbauarbeiten in den Bereichen der Richtheimer Hauptstraße, Birnengasse und Hölzlweg sowie Sanierung der Wasserleitung in der Birnengasse - wird in der nächsten Gemeinderatssitzung am 15.12.2011 erfolgen.

Vergabe der Klärschlammwässerung

Ingenieur Birgmeier teilt mit, dass für eine geschätzte Nassschlammmenge von rund 3.000 m³ im Frühjahr 2012 die Klärschlammwässerung durchzuführen ist. Gemäß dem vorliegenden Angebot der GEMES Recycling GmbH, Schöngleina, vom 14.10.2011 beträgt der Einheitspreis 11,87 Euro/m³ bei einem angenommenen Wert für die Trockensubstanz von 4,00 bis 5,00 Prozent.

Der Gemeinderat beschließt, die GEMES Recycling GmbH aus Schöngleina mit der Klärschlammwässerung zu beauftragen. Bei der angenommenen Menge von 3.000 m³ ergibt sich somit eine voraussichtliche Auftragssumme von 42.375,90 Euro brutto.



Bekanntgaben der Verwaltung, Anfragen der Gemeinderatsmitglieder und Verschiedenes

- Nachdem der SC Oberölsbach in die Oberliga aufsteigen wird, regt der 1. Bürgermeister an, die Ringerabteilung des SC Oberölsbach - ein sportliches Aushängeschild der Gemeinde Berg - im Rahmen des Neujahrsempfangs am 06.01.2012 besonders zu ehren.
- Sanierung des Hallenbades und der Turnhalle in Berg: Erstellung eines Modernisierungs- und Sanierungskonzeptes für die Gebäudeteile Schwimmhalle, Umkleide und Turnhalle
Bürgermeister Himmler teilt mit, dass am 21.11.2011 ein Termin vor Ort mit der GMF Gessellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystem mbH & Co. KG aus Neuried bei München - welche mit der Erstellung eines Gutachtens für o. g. Gebäulichkeiten beauftragt worden ist - stattgefunden hat.
Dabei wurde vereinbart, dass der Gemeinde Berg bis Mitte Februar 2012 das Modernisierungs- und Sanierungskon-

zept für die Gebäudeteile Schwimmhalle, Umkleide und Turnhalle vorgelegt wird.

- Der 1. Bürgermeister teilt mit, dass derzeit der neue Forstwirtschaftsplan für den Gemeindewald Berg für eine Laufzeit von 20 Jahren erstellt und dem Gemeinderat im Frühjahr 2012 vorgelegt wird.
Die Vorstellung dieses neuen Forstwirtschaftsplanes durch die Fachkräfte wird eventuell in einer eigenen Gemeinderatssitzung mit Ortstermin im März/April 2012 stattfinden.
- Der 1. Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass im Ort Reicheltshofen eine Informationstafel über die ehemalige Gemeinde Häuselstein aufgestellt wird. Ein Entwurf dieser Infotafel wird dem Gemeinderat als Folie in der Powerpoint-Präsentation zu dieser Sitzung präsentiert.

 Gemeinde Berg b. Neumarkt i.d.OPf.

Die ehemalige Gemeinde Häuselstein

Die Ortschaften Häuselstein, Reicheltshofen, Wünlricht, Maersmühle und Wappelschlofen bildeten eine kleine Gemeinde mit rund 150 Einwohnern. Von 1876 bis 1909 gehörte Häuselstein zu Stöckelsberg. Von 1909 bis 1972 war Häuselstein wiederum eine eigenständige Gemeinde. Letzter Bürgermeister war von 1960 bis 1972 Albert Mederer.

Am 1. Mai 1972 wurde Häuselstein in die Gemeinde Stöckelsberg eingemeindet und mit Wirkung vom 1. Mai 1978 schlossen sich die Gemeinden Berg mit Hausheim, Sündlbach, Loderbach, Oberölsbach und Stöckelsberg im Rahmen der Gebietsreform zu einer angemessenen Verwaltungseinheit, der Großgemeinde Berg, zusammen.



HÄUSELSTEIN: Erste belegte Erwähnung 1397 in den Urkunden des Klosters Kauld. Bis 1803 war Häuselstein im Besitz des Klosters Kauld. Ab 1806 gehörte die ganze Gemeinde Häuselstein – wie auch Stöckelsberg – zum Königreich Bayern.

REICHELTSHOFEN: Reicheltshofen ist wahrscheinlich im 9. Jahrhundert als ein sogenannter Anbauort des Königshofes Lauterhofen entstanden.

WÜNLRIECHT: Wünlricht bedeutet – nach Guter Fuchs – „Röschung eines Wünda“ (oder auch „durch Wünda“). In dem kleinen Ort war ein Adelssitz, der 1270 den Herren von Thann (Burghann) gehörte. Heinrich I. von Thann verkaufte 1270 sein Gut an das Kloster Engelthal. In einer Verkaufsurkunde des Neumarkter Schultheißen Kaspar Schwepersmann vom 1403 ist „ein gut gelegen zu Wünlreit ...“ genannt.

MAERSMÜHLE: Die Maersmühle wird 1649 im Matrilbuch Gualdenberg aufgeführt und sie nach ihrem damaligen Besitzer – Mauderer oder Maudofer – benannt.

Im Mittelalter war es Rechtsbrauch, dass nach einem Totschlag der Täter mit der Hinterbliebenen einen Sühnevertrag abzuschließen musste, in dem Leistungen an die Familie des Opfers festgelegt wurden. Daneben musste vom Täter am Ort des Totschlages ein Sühnkreuz errichtet werden. Hierzu kamen noch die kirchlichen Bußen für das Sühnen des Getöteten.

Das Steinkreuz in Reicheltshofen dürfte allerdings ein Grenzzeichen sein. Durch den Ort lief nämlich die Landesgrenze zwischen dem Landgericht Hirschberg, die von Hagenhausen bis Einmannsbogen im Traunfelder Buch verlief, sich über Häuselstein nach Reicheltshofen und Deinschwang zog und durch Steinkreuze angezeigt wurde.

Gemeinde Berg b. Neumarkt i.d.OPf. · Herrstraße 1 · 92348 Berg b. Neumarkt i.d.OPf. · Telefon 09189 4411-0 · www.berg-opf.de

- Der 1. Bürgermeister gibt bekannt, dass im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) für das Jahr 2011 ein Leistungsentgelt in Höhe von insgesamt 11.880 Euro an alle Arbeitnehmer der Gemeinde Berg - welche im Geltungsbereich des TVöD tätig sind - ausgeschüttet wird. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an der leistungsorientierten Vergütung teil.
- Gemeinderat Sichert spricht die Problematik der immer größer werdenden Fugen im Bereich des Kopfsteinpflasters in der Berger Straße in Hausheim an.
Bürgermeister Himmler teilt hierzu mit, dass bereits im Rahmen der Behandlung der Anregungen aus den Bürgerversammlungen festgelegt worden ist, dass die Möglichkeit besteht, dass ein kleiner Teilbereich des Kopfsteinpflasters (Berger Straße - Nähe Anwesen Federl) herausgenommen werden kann und dass diese Ausbau-

arbeiten von der Dorfgemeinschaft Hausheim auszuführen wären.

Die anschließenden Asphaltierungsarbeiten würden von der Gemeinde Berg durchgeführt werden.

- Weiter gibt Gemeinderatichert bekannt, dass die Sportfreunde Hausheim im nächsten Jahr am Kinderspielplatz in Hausheim das Kinderhaus erneuern möchten. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 2.000 Euro.
- Gemeinderätin Hierl gibt bekannt, dass künftig im Bereich der Ortschaft Unterölsbach freiwillige Lärmschutzmaßnahmen möglich sind, da die Orientierungswerte für die freiwilligen Leistungen des Bundes zur Lärmsanierung abgesenkt und die Lärmbelastungen entlang der Autobahn A 3 neu berechnet worden sind. Dies sei das Ergebnis eines Gespräches zwischen dem Landtagsabgeordneten Albert Füracker und Vertretern der Autobahndirektion, nachdem sich Bürger aus Gnadenberg aufgrund der Lärmbelastungen an die CSU gewandt hätten. Hierzu teilt Bürgermeister Himmler mit, dass die Lärmsanierungswerte um 3 Dezibel abgesenkt worden sind und daher die Lärmbelastungen in allen Autobahnabschnitten auf der Grundlage der neuen Orientierungswerte neu berechnet werden. Nach Auskunft der Autobahndirektion Nordbayern wurde - im Gegensatz zu Gnadenberg und Oberölsbach - bei 38 Anwesen in der Ortschaft Unterölsbach dieser neue Lärmsanierungswert überschritten. Aktive Lärmschutzmaßnahmen werden demnach neben der Ortschaft Schleifmühle (Stadt Altdorf) auch in Unterölsbach umgesetzt werden können. Sobald die Ergebnisse dieser Neuberechnung erstellt und die Planungen verschiedener möglicher Lärmschutzvarianten, welche mit der Gemeinde abgestimmt werden, erarbeitet sind, wird die Angelegenheit dem Gemeinderat - vermutlich im Januar/Februar 2012 - vorgelegt werden können.



sei. Nach der Vorgabe des Gemeinderats werde man sich mit Pfarrer Werner Müller, der Kirchenverwaltung und dem Diözesan-Bauamt des Bischöflichen Ordinariates Eichstätt zusammensetzen, um eine abgestimmte Sanierungsvariante auszuarbeiten bzw. umzusetzen.

Hinsichtlich der „Dorfserneuerung Richtheim 2012“ informierte der Bürgermeister über erfolgreich verlaufene Grundstücksverhandlungen in der Ortsmitte einschließlich dem Dorfweiher, so dass der vorgesehene Platz an der Richtheimer Hauptstrasse entstehen kann.



In Oberölsbach besichtigte der nahezu vollständig erschienenene Gemeinderat die Flächen der beantragten großen Photovoltaik-Freiflächenanlage zwischen dem Ort und der Autobahn, um die Argumente Pro und Kontra PV-Anlage erneut und nach Einschätzung der Situation vor Ort angemessen abwägen zu können. Am 15. Dezember entscheidet der Gemeinderat über einen „Vorhabensbezogenen Bebauungsplan“ und damit über die Herstellung des Baurechts für die Nutzung der Sonnenenergie für die Stromerzeugung. Im Gemeinderat befürwortet eine große Mehrheit den Bau der großen Anlage sowie den konsequenten Weg in die erneuerbaren Energien.

In Umsetzung dieser Zielsetzung werden derzeit bei Bischberg – wo die Gemeinden Berg – Pilsach und Lauterhofen zusammentreffen – drei große Windkraftanlagen errichtet und für eine weitere Anlage ist die Baugenehmigung erteilt.

In Gspannberg könnte der Ort eine geringe bauliche Erweiterung am Grenzbereich zur Nachbargemeinde Burgthann erfahren. Baurecht wird aber nur geschaffen, sofern die Gemeinde die Parzellen ankaufen kann, um sie preiswert an junge Familien veräußern zu können. Klar ist aber auch, dass der Spielplatz wegen einer angefragten Bebauung nicht verlegt wird und somit als gefällige Grünzone am Ortsbeginn von Gspannberg bestehen bleibt.

An der Röthbrücke besichtigten die Berger Gemeindevertreter die neuen Stelen von Timm Ulrichs, welche die Firma Klebl dem Verein „Kunst am Kanal“ geschenkt und auch kostenlos aufgebaut hat.

Einen guten und gepflegten Eindruck macht die Skateranlage direkt am Ludwigskanal. Die Skater wünschen sich von der Gemeinde eine Beleuchtung und eine Erweiterung um eine weitere Station.

Die Röthbrücke kann bereits ein Jahr nur von Fußgängern genutzt werden und ist für den PKW- und landwirtschaftlichen Verkehr wegen der nicht mehr gegebenen Tragfähigkeit gesperrt. Gemeinderat und Bürgermeister verlassen sich auf die Zusage des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg, die Brücke im Jahr 2012 zu sanieren und die Baumaßnahme zeitnah abzuschließen. Von 2010 bis 2011 war bereits die Brücke an

Gemeinderat Berg auf Tour

Die Friedhofmauer soll als historischer Bestand des Umgriffs von St. Vitus Berg erhalten und saniert werden. Dies war der eindeutige Tenor des Gemeinderats nach einer Besichtigung der Einfriedung vor Ort. Im technischen Bauamt der Gemeinde waren bereits verschiedene Erneuerungsvarianten erarbeitet worden, die aber nicht die Zustimmung des Gemeinderats fanden.

Johann Ehrnsperger und Johann Obermeier hatten klar für die Sanierung mit weitgehendem Erhalt des Bestandes plädiert und dieser Ansicht schloss sich jetzt der Gemeinderat an.

Bürgermeister Helmut Himmler erläuterte, dass gemäß der geltenden Vereinbarung mit der Kirchenstiftung St. Vitus die Gemeinde für den Bauunterhalt der Mauer zuständig

der Heinrichsbürgstrasse abgebrochen und neu aufgebaut werden. Für diese gefällige Erneuerung gibt es in Berg großes Lob für die Mitarbeiter des WWA in der Bezirkshauptstadt.

Die Gemeinde informiert

Gemeinde Berg würdigt Einsatz im Ehrenamt - 1. Berger Ehrenamtsabend 2012

In unserer Gemeinde sind viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich tätig. Damit leisten sie einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft, indem sie einen Teil ihrer Freizeit in den zahlreichen Vereinen, Verbänden und sonstigen Organisationen investieren.

Die Gemeinde Berg sieht diese Freiwilligentätigkeit als gelebte Bürgerbeteiligung und will daher das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger würdigen.

Um nun all denen zu danken, die sich - in welcher Weise auch immer - für das Gemeinwohl einsetzen, soll im kommenden Jahr erstmalig in der Gemeinde Berg ein Ehrenamtsabend stattfinden.

Es werden die Bürgerinnen und Bürger - die **mindestens 15 Jahre** ein Ehrenamt in den zahlreichen Vereinen, Verbänden oder Organisationen in der Gemeinde bekleiden bzw. ausgeübt haben - als Dank und Anerkennung für ihr vorbildliches und freiwilliges Engagement zum 1. Ehrenamtsabend der Gemeinde Berg eingeladen.

Außerdem soll an diesem Abend im Rahmen einer Sonder-
euerung den ehrenamtlich Tätigen - die sich **über 25 Jahre** in Vereinen und Verbänden eingesetzt haben bzw. dies bis heute tun - in ganz besonderer Weise Dank, Anerkennung und Respekt unserer Gemeinde für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement ausgesprochen werden.

Die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger der Vereine, Verbände bzw. Organisationen (maximal 7 Personen) können bis 29.02.2012 gemeldet werden. Die Vorgaben dafür wären:

- Die engagierten Personen müssen mindestens 15 Jahre ein Ehrenamt in einem Verein oder einer sonstigen Institution innehaben bzw. ausgeübt haben.
- Die ehrenamtlich Tätigen eines Vereins, Verbandes oder Organisation, welche sich bereits über 25 Jahre in dieser Einrichtung ehrenamtlich engagiert haben bzw. immer noch tätig sind und sich hierbei besonders verdient gemacht haben. Die Vorschläge für diese Bürgerinnen und Bürger sind zu begründen und deren Tätigkeitsfeld im Verein/Verband/Organisation kurz darzustellen.

Hinweis:

Die vorgeschlagenen Personen müssen für einen Verein/Verband/Organisation in der Gemeinde Berg tätig sein, allerdings nicht in der Gemeinde Berg wohnen.

Bau der Ganztagschule Berg im Zeit- und Kostenrahmen

Sehr angetan vom Stand der Bauarbeiten war der gesamte Gemeinderat bei einer Begehung der Schule. Architekt Markus Kraus informierte die versammelten Gemeindevertreter, dass nach Abschluss der Außenarbeiten am Gebäude während des Winters die Innenausbauarbeiten an Fasching

abgeschlossen werden können. Die noch erforderlichen, geringfügigen Arbeiten an den Außenanlagen werden im Frühjahr durchgeführt.

Stellvertretender Bürgermeister Georg Späth mahnte neben der behindertengerechten Umbaumaßnahme mit installiertem Lift eine strikte Barrierefreiheit des Gebäudes an. Nach Diskussion der Möblierung in den Klassenzimmern mit Differenzierungsräumen sowie des Werkraumes einigten sich Rektorin Theres Altmann, Bürgermeister Helmut Himmler, Ingenieur Bernhard Birgmeier, Hausmeister Gerhard Marx und die Architekten Wolfgang Knychalla und Markus Kraus auf eine komplette Neuausstattung des Werkraums.

Auch die Klassen- und Differenzierungsräume werden für den Ganztagsbetrieb der 1. – 4. Klassen großzügig ausgestattet einschließlich eines flexiblen Tafelsystems.

Die dabei anfallenden Mehrkosten sollen weitgehend durch Kostenreduzierungen bei den Außenanlagen ausgeglichen werden. Der Bürgermeister entspricht dem Wunsch der Schule. Anspruch der Gemeinde sei es schließlich, bestmögliche Unterrichtsbedingungen in ästhetisch ansprechender räumlicher Umgebung bereit zu stellen. Das werde mit der Gestaltung der Ganztagschule auch erreicht und dafür und auch für die kostenbewusste Arbeit des Architekturbüros Knychalla & Team sprach Himmler ein großes Lob aus.



Foto: Stepper

Bereits beim Ortstermin des Gemeinderates in der Schule hatte er dem Gemeinderat erläutert, dass in der Gemeindeverwaltung ein konsequentes Kostenmanagement bei allen Bauprojekten praktiziert werde. Daher könne man nicht allen geäußerten Wünschen entsprechen. Würde man dies tun, hätte man die üblichen bei öffentlichen Baumaßnahmen oftmals exorbitanten Kostensteigerungen. Das gebe es in Berg nicht, denn sämtliche Kosten müssten schließlich gegenüber den steuerzahlenden Bürgerinnen und Bürgern begründet und verantwortet werden. Die Ganztagschule Berg wird 2,1 Millionen Euro kosten und das seien nach Aussagen des Bürgermeisters „die besten Investitionen in die Kinder und Jugendlichen und somit in die Zukunft der Gemeinde.“



Foto: Stepper

Flackernde Straßenlampen und weitere Probleme bei der Straßenbeleuchtung

Seit Monaten haben wir in vielen Orten der Gemeinde vielfältige Probleme mit der Straßenbeleuchtung. Zeitweise machte das Kabelnetz einschließlich der Schaltsysteme Probleme. Ärgerlich für die Anwohner war und ist, dass Leuchtmittel tage- oder gar wochenlang blinken, bevor sie schließlich ihren Geist aufgeben und ausgetauscht werden.

Hierzu einige wichtige Informationen für die Bürger:

1. Die gesamte Straßenbeleuchtung der Gemeinde (Stromnetz, Leuchtstellen bzw. Lampen einschließlich Leuchtmittel, Schalteinrichtungen) gehören nicht der Gemeinde Berg, sondern der e.on Bayern.
Der Bauhof der Gemeinde darf demzufolge keine Veränderungen oder Reparaturen am System vornehmen.
2. Bei gemeldeten oder von Mitarbeitern der Gemeinde festgestellten Problemen informieren wir die e.on Bayern und diese beauftragt die Reparatur oder den Austausch der Leuchtmittel. Von der Meldung bis zur Durchführung der Reparatur kann längere Zeit vergehen – Berg ist nicht die einzige Gemeinde in Bayern bzw. in der Oberpfalz.
3. Bei einfachem Lampenausfall wird erst bei ca. fünf defekten Lampen Meldung erstattet, da wir jede Anfahrt des Reparaturtrupps bezahlen müssen.
4. Bei flackernden Lampen gilt diese Regelung nicht – da bemühen wir uns um umgehende Reparatur. Dies ist aber nicht immer möglich, da die e.on oder deren Dienstleister auch nur über beschränkte Kapazitäten verfügen.



Vor dem Hintergrund dieser Probleme bemühen und verhandeln wir seit Monaten über einen Ankauf der Straßenbeleuchtung, so dass jedwede Zuständigkeit bei der Gemeinde liegen würde. Die Forderungen des Unternehmens sind bislang aus Sicht der Gemeinde nicht akzeptabel.

Stele von Timm Ulrichs am Ludwigskanal in Berg aufgestellt

Das letzte und somit das sechste Objekt des Berger Kunstvereins „Kunst am Kanal“ wurde jetzt nahe der Röthbrücke bzw. dem Skaterpark errichtet. Die „Buchstabenstelen“ aus Beton ist eine Schenkung der Neumarkter Baufirma Klebl an den Verein.

Bereits vor einigen Wochen hatten sich Wolfgang Kelch von Klebl, Vorsitzender Roland Jähnigen und Bürgermeister Helmut Himmler am vorgesehenen Standort der Stelen zu einer Begehung getroffen, um den Aufbau der Stelen zu besprechen und festzulegen. Mit dem Kunstwerk wird die Lücke zwischen „Die Welt ist keine vollkommene Kugel“ und „Schiffbar am Ludwigskanal“ geschlossen.



Das aktuelle Projekt von Timm Ulrichs bedeutet – so Bürgermeister Helmut Himmler – über den künstlerischen Aspekt hinaus auch den Ausdruck von Wertschätzung der bedeutenden Bauwirtschaft im Landkreis Neumarkt. Die Elemente der Buchstabenstelen sind aus Beton und auch „Schiffbar am Ludwigskanal“ – in Berg „Das Boot“ genannt – von Klaus Bury wurde in Beton gegossen.

Der „Totalkünstler“ Timm Ulrichs ist 1940 in Berlin geboren und lebt heute in Hannover, Münster und Berlin. Seine geistigen Väter sind die Dadaisten Raoul Hausmann und Kurt Schwitters, aber auch Marcel Duchamp.

Im kommenden Jahr soll „Stapelung“, das erste und vom Sturm geknickte Kunstobjekt am Ludwigskanal, als letzte Maßnahme des Vereins „Kunst am Kanal“ umgesetzt werden. Nach Realisierung der selbst gesetzten Ziele wird der Verein die erstellten Kunstwerke an die Gemeinde Berg und somit an die Bürgerinnen und Bürger übergeben und sich auflösen.

Positive Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Gemeinde Berg

Bereits beim Tourismuskonzept Schwarzachtal zeigte sich im letzten Jahr, dass in der Gemeinde Berg ein stetiges Wachstum bei den Übernachtungszahlen der letzten 10 Jahre festzustellen war. Diese positive Entwicklung hat sich nun auch bei der aktuellen Statistik des Statistischen Landesamtes bestätigt. Bürgermeister Helmut Himmler informierte bei der letzten Gemeinderatssitzung über die sehr gute Entwicklung im Bereich Tourismus in der Gemeinde Berg und gab die neuesten Tourismuszahlen bekannt.

Er erklärte, dass in dieser Statistik des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, München, die sog. Kleinbeherbergungsbetriebe mit weniger als neun Gästebetten, zu denen vor allem die Privatquartiere rechnen, nicht eingerechnet sind. Die tatsächlichen Übernachtungszahlen lägen demzufolge deutlich höher als die Zahlen der offiziellen Statistik.

Jahreszahlen der Gemeinde Berg ab dem Jahr 2007:

Jahr	Ankünfte	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Betten im Dezember und durchschnittl. Jahresauslastung
2007	9.575	- 4,7 %	21.971	- 1,1 %	296 Betten / 20,6 %
2008	11.295	+ 18,6 %	26.069	+ 19,9 %	271 Betten / 24,2 %
2009	11.420	+ 1,1 %	25.593	- 1,6 %	287 Betten / 23,1 %
2010	13.016	+ 14,4 %	27.482	+ 8,0 %	312 Betten / 23,2 %
2011 Jan.-Aug.	10.980	+ 20,7 %	21.480	+ 14,8 %	313 Betten / 24,8 % (11 Betriebe)
2011 Jan.-Dez. geschätzt			ca. 30.000	ca. + 9 %	

In diesem Jahr werden wohl erstmalig mehr als 30 000 Übernachtungen erwartet. Bürgermeister Himmler lobte die Qualität und das Engagements der Gastronomen und Hotelbetreiber in der ganzen Gemeinde. Das Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe habe sich zu einem erheblichen Wirtschaftsfaktor mit stetigem Zuwachs bei den Arbeitsplätzen entwickelt. Das touristische Potential sei beim sog. sanften Tourismus auch keineswegs ausgeschöpft. Insbesondere im Bereich der Naherholung sei aus der Metropolregion Nürnberg mit der zielgenauen Weiterentwicklung des Kulturtourismus (Klostermühle, Klosterdorf Gnadenberg, Kunst am Kanal etc.) bestünden noch beträchtliche Wachstumspotentiale.



Erfolgreicher Wissenstest bei der FFW Berg

Ein großes Lob sprach Kreisjugendwart Jürgen Kohl den Teilnehmern des sog. Wissenstests bei der Feuerwehr Berg aus. Insgesamt 31 Jungs und Mädels aus Berg, Sindlbach und Loderbach hatten sich gut vorbereitet und den abschließenden Test bestanden.



Foto: Stepper

Bürgermeister Helmut Himmler bedankte sich bei den Jugendlichen für das Interesse an den Aufgaben der Feuerwehr und die Bereitschaft, Verantwortung für andere zu übernehmen. Feuerwehrdienst leisten bedeute staatsbürgerschaftliches Engagement im besten Sinne. Man helfe bei den vielfältigen Einsätzen immer Menschen in schwierigen Lebenslagen und stehe anderen Bürgerinnen und Bürgerinnen bei den oftmals

schlimmen Lebenslagen bei. In der Feuerwehr erfahre man darüber hinaus Teamgeist, Kameradschaft, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Daher seien Feuerwehrdienstleistende auch gut gerüstet für die Anforderungen des privaten und beruflichen Lebens.

„Eigentlich“ – so Himmler – „seid ihr unsere wichtigsten Leute in den Feuerwehren, weil ihr die Zukunft verkörpert!“

Skaterpark ist kein Kinderspielplatz

Aus gegebenem Anlass möchte ich auf Regelungen hinsichtlich des Betriebs am „Skaterpark Berg – Ludwigskanal“ hinweisen:

1. Der Skaterpark ist eine Sport- und Freizeiteinrichtung für unsere Skater.
2. Während des Sportbetriebs kann es rasant an den Stationen, dynamisch und – für Kleinkinder – unübersichtlich zugehen. Daher sollten Eltern mit ihren Kindern während des Betriebs den Platz meiden. Für unsere Kinder gibt es im Gemeindebereich 28 Spielplätze, wo Sicherheit gegeben ist.
3. Selbstverständlich können sich Eltern mit Kleinkindern während der nutzungsfreien Zeiten auf dem Skaterplatz aufhalten, die Stationen begehen und vielleicht auch erste vorsichtige Versuche des Skatens unternehmen. Auch unsere „Artisten“ haben bescheiden anfangen müssen.



Ich bitte um Beachtung dieser Anmerkungen sowie der Regelungen am Skaterpark.

Der Bürgermeister

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus ist in der Bundesrepublik Deutschland ein nationaler Gedenktag.

Der Tag erinnert an alle Opfer eines beispiellosen totalitären Regimes während der Zeit des Nationalsozialismus: Juden, Christen, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politisch Andersdenkende sowie Männer und Frauen des Widerstandes, Wissenschaftler, Künstler, Journalisten, Kriegsgefangene und Deserteure, Greise und Kinder an der Front, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und an die Millionen Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden. [1]

Er wurde am 3. Januar 1996 durch Proklamation des Bundespräsidenten Roman Herzog eingeführt und auf den 27. Januar festgelegt – am 27. Januar 1945 hatten Soldaten der Roten Armee die Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau befreit. In seiner Proklamation führte Herzog aus:



„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.“

Am 1. November 2005 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 27. Januar in einer Resolution offiziell zum internationalen Holocaustgedenktag. Der Gedenktag wird außer in Deutschland unter anderem auch in Israel, Großbritannien und Italien offiziell begangen. In der Bundesrepublik werden an diesem Tag öffentliche Gebäude beflaggt und die Flaggen auf Halbmast gesetzt.

(aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie)

Die Gemeinde Berg hat den zentralen Platz zwischen St. Vitus sowie den beiden Rathäusern und somit die Mitte der Gemeinde Sophie Scholl gewidmet – stellvertretend für den Widerstand gegen die verbrecherische und menschenverachtende Herrschaft des Nationalsozialismus.

Die NS-Epoche zwischen 1933 und 1945 mit der weitgehenden Zerstörung Europas und der organisierten Vernichtung von Menschen wird durch die Zeiten die finsterste und würdeloseste Epoche unserer nationalen Geschichte bleiben.

Jugendecke

Jugendbeauftragte der Gemeinde Berg:
Gemeinderat:

Norbert Nießlbeck, Tel.: 09189/625,

E-Mail: norbert.niesslbeck@t-online.de

Gemeindeverwaltung: Roswitha Kuhn,

Tel.: 09189/4411-21, E-Mail: roswitha.kuhn@berg-opf.de

Anregungen und Vorschläge nehmen wir gerne entgegen.

Falls Jugendliche Texte im Mitteilungsblatt veröffentlichen möchten, wird dieser mit Namen des Verfassers erscheinen.

Die Gemeinde behält sich vor, Texte zu kürzen bzw. nicht zu veröffentlichen. Roswitha Kuhn, Tel.: 09189/4411-21, E-Mail:

roswitha.kuhn@berg-opf.de



Fotokalender Berg 2012

Der Kalender 2012 der Gemeinde Berg kann im Bürgerbüro der Gemeinde Berg (Zi. 2), in der Bücherei am Sophie-Scholl-Platz sowie bei der OMV-Tankstelle Marx zum Preis von 5,- Euro erworben werden.



Der Kalender im Format DIN A 3 wurde unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger entworfen.

Bekanntmachungshinweise

Mitteilungen des Einwohnermeldeamtes

Anmeldungen.....	30
Abmeldungen.....	21
Geburten	4
Sterbefälle	6
Einwohner am 30.11.2011	7793
davon mit Nebenwohnsitz	339
somit Einwohner mit Hauptwohnsitz	7454

Geburtsmitteilungen im Monat November

Askaoui, Fatema, Oberölsbach, Runnerweg 17

Kohlmeier, Daniel, Sindlbach, Langenthaler Str. 1

Lauer, Johanna Mara, Wünricht 1

Meier, Emmanuel Josef Maria, Stöckelsberg, Stöckelsberger Hauptstr. 28

Den Eltern gratulieren wir sehr herzlich und wünschen ihnen eine gesunde und zufriedene Zukunft für ihr Kind.

Sterbefallmitteilungen im Monat November

Bauer, Franz Xaver, Kadenzhofen, Zum Ottenberg 33

Fürst, geb. Dambuk, Maria, Hausheim, Doktorshofstr. 15

Herdeis, Reinhard Willibald, Sindlbach, Sindlbacher Hauptstr. 8

Meier, geb. Thumann, Walburga, Hausheim, Peter-und-Paul-Str. 2

Seitz, Josef, Berg, Hintere Bühlstr. 18

Wittmann, geb. Hupfer, Rosalia, Haimburg, Grabenweg 1

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Jubilare im Monat November

70. Geburtstag:

- Lorenz Kürzinger, Husenweg 1, Hausheim
- Horst Lechner, Haslach 11
- Othmar Westinger, Talberg 1, Kadenzhofen
- Josef Weißmüller, Hausheimer Str. 25
- Marianne Härteis, Birnengasse 19, Richtheim
- Johann Schmidt, Doktorshofstr. 15, Hausheim



80. Geburtstag:

- Balthasar Hiereth, Heinrichsburgstr. 11
- Otto Soik, Barstenweg 1, Unterölsbach
- Gerda Zeisler, Doktorshofstr. 15, Hausheim
- Franziska Giebitz, Mühlstr. 6

85. Geburtstag:

- Edeltraud Geitner, Richtheimer Hauptstr. 19, Richtheim
- Rosa Hafner, Hölzweg 11, Richtheim
- Joseph Berschneider, Reicheltshofen 1

90. Geburtstag:

- Rosina Freitag, Hölzweg 70, Loderbach
- Barbara Pruy, Schulstr. 28

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich und wünschen ihnen viel Glück, Freude und vor allem Gesundheit für den weiteren Lebensweg!

Hinweis: Jubilare, die keine Veröffentlichung im Mitteilungsblatt wünschen, können dies der Gemeindeverwaltung mitteilen (Fr. Kuhn, Tel. 09189/4411-21, vormittags von 08.00 - 12.00 Uhr).

Verkaufsartikel der Gemeinde Berg

Im Bürgerbüro der Gemeindeverwaltung Berg (Zi. 2) können folg. Artikel käuflich erworben werden:

Kochschule für Grundschüler	3,00 €
Die Klosteranlage Gnadenberg - Baugeschichtliche Erkenntnisse	8,00 €
Gemeindechronik Berg	17,80 €
Broschüre „Not und Schrecken des 2. Weltkrieges“	1,60 €
Mühlenbuch Landkreis Neumarkt	10,00 €
Erlebnis-Wandern um Neumarkt	4,95 €
Aufkleber „I love Berg“	1,00 €
Freizeitkarte Radeln und Wandern im Lober- und Altmühltal	1,50 €
Restmüllsäcke	5,00 €
Biomüllsäcke	6,50 €

Betreuer/in für Mittagsbetreuung in der Schwarzachtal-Schule gesucht

Ab sofort suchen wir auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung (400-Euro-Job) einen Erzieher/in oder Sozialpädagogen für die Grundschüler der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung. Auch Studenten können sich für die Tätigkeit bewerben. Gerne befassen wir uns mit Bewerbungen von „Wiedereinsteigern“ ins Berufsleben, z. B. nach der Kinderphase.

Fragen über die Tätigkeit beantwortet die Leiterin der Mittagsbetreuung, Frau Renate Legler, Tel. 09189/4416-17.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Gemeindeverwaltung, Herrnstr. 1, 92348 Berg, z. Hd. Herrn Rudolf Braun, Tel. 09189/4411-10. Von Herrn Braun erhalten Sie auch Auskünfte über die Eingruppierung, Arbeitsrecht etc.

Anrufsammeltaxi Berg von und zum Bahnhof in Neumarkt i.d.OPf.

Es fährt, wenn keine regulären Verbindungen mit dem Linienbus bestehen. Das AST orientiert sich an einem festen Fahrplan: Montag – Samstag 18:30 – 0:30 Uhr, am Sonntag bereits ab 09.30 Uhr.

Die genauen Abfahrts-/Ankunftszeiten von/nach Neumarkt können dem aktuellen Flyer entnommen werden.

Bitte melden Sie Ihren Fahrtwunsch mindestens 1 Stunde vor der im Fahrplan angegebenen Abfahrtszeit telefonisch an:

**AST Neumarkt – Berg (Taxi Grasenhiller),
Tel. 09181/48 800**

AST-Informationen: Landratsamt Neumarkt i. d. OPf., Tel.: 09181/470-112

Die Gemeinde Berg b. Neumarkt i.d.OPf. sucht für den Gemeindebauhof eine/n

Bauhofmitarbeiter/in

in Vollzeit (39 Std./Woche):

Voraussichtlicher Einstellungsstermin 01. April 2012

Wir erwarten:

- eine abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung (im Baugewerbe) oder als Baumaschinenschlosser
- Besitz des Führerscheins Klasse CE (ehemals Führerscheinklasse II)
- Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich des Bedienens und Führens von Baugroßgeräten (Bagger, Unimog, LKW)
- Bereitschaft, im Bedarfsfall auch an Wochenenden und nachts zu arbeiten, sowie Winterdienstarbeiten zu übernehmen,
- vielseitiges, handwerkliches, selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit und Flexibilität

Wir bieten:

- einen sicheren Arbeitsplatz in einem gut ausgestatteten Bauhof
- Bezahlung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf und Aufstellung über die bisherigen beruflichen Tätigkeiten bitten wir bis spätestens 30. Januar 2012 bei der Gemeinde Berg, Herrnstr. 1, 92348 Berg einzureichen.

Für Rückfragen steht Ihnen der Personalsachbearbeiter, Herr Braun, (Tel. 09189/4411-10) zur Verfügung.

10 Jahre Mitfahrzentrale „MiFaZ“ - Vermittlung von Fahrgemeinschaften per Internet

10 Jahre MiFaZ: Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Angefangen hat alles vor 10 Jahren mit den beiden Gemeinden Puchheim und Gröbenzell.

Die MiFaZ ist mit der Idee an den Start gegangen, ein speziell auf Pendler ausgerichtetes System zu entwickeln, um den Verkehr in Städten und Gemeinden zu reduzieren.

In den zehn Jahren hat sich viel verändert. Von einem einfachen Forum ist die MiFaZ zu einem intelligenten System herangewachsen. Heute können Pendler aus einer Vielzahl an Angeboten und Gesuchen auswählen und auch Langstreckenfahrer finden bei der MiFaZ eine Mitfahrgelegenheit. Es ist nicht nur ein Blog und eine Facebook-Seite entstanden, auch über das Handy ist die MiFaZ heute abrufbar.

Viele Kooperationen sind in den letzten Jahren entstanden, die jüngste Zusammenarbeit erfolgte mit dem Fraunhofer Institut am Projekt „immer Mobil“.

Dieses richtet sich speziell an Personen, die über 50 Jahre alt sind und im ländlichen Raum leben. Ihnen soll mit Hilfe von „immer Mobil“ mehr Mobilität im Alter ermöglicht werden.

Ein Video und weitere Informationen zum Projekt finden sich hier: www.youtube.com/watch?v=GRpSHSs321Q&noredirect=1

Die MiFaZ wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln, damit wir in zehn Jahren wieder ein positives Resümee ziehen können.

Angebote und Gesuche können auf www.berg-neumarkt.mifaz.de kostenlos eingetragen werden. Anbieter und Nutzer einigen sich selbst über den jeweiligen Fahrtkostenbeitrag usw.

Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung: Herr Bayerl, Tel.: 09189/4411-24.

Nachtbus Linie 4 - Ballertshofen-Stöckelsberg-Rohrenstadt-Berg-Neumarkt

	Hinfahrt	Rückfahrt
Ballertshofen, Bushaltestelle	19:50	01:36
Deinschwang, Kreuzung Hauptstraße	19:52	01:34
Traunfeld, Bushaltestelle	19:58	01:29
Reicheltshofen, Bushaltestelle	20:03	01:24
Stöckelsberg, Bushaltestelle	20:07	01:20
Mitterrohrenstadt, Bushaltestelle	20:09	01:16
Unterrohrenstadt, Bushaltestelle	20:11	01:14
Unterölsbach, Bushaltestelle	20:14	01:11
Langenthal, Bushaltestelle	20:19	01:06
Sindlbach, Bushaltestelle	20:21	01:04
Oberölsbach, Bushaltestelle	20:24	01:00
Meilenhofen, Abzw. Hauptstraße	20:27	00:58
Berg, Sparkasse	20:28	00:57
Hausheim		00:56 *
Berg, Raiffeisenbank	20:29	00:56
Richtheim, Bushaltestelle	20:30	00:55
Loderbach, Bushaltestelle	20:31	00:54
Holzheim, Bushaltestelle	20:33	00:52
Neumarkt, Bahnhof	20:40	00:45

* Bedarfshaltestelle

Vom 16.09.2011 bis einschl. 26. Mai 2012, fährt freitags und samstags wieder der Nachtbus im Landkreis Neumarkt

i.d.OPf. Weitere Informationen erhalten Sie im Landratsamt Neumarkt, Tel. 09181/470-112.

Der Preis für ein Nachtbus-Tagesticket beträgt 2,50 €, unabhängig von der Fahrtlänge. Fahrtberechtigt sind alle Personen.

Erweiterung der Wohnfläche muss gemeldet werden

Vor einigen Jahren wurden im Gemeindebereich sämtliche beitragspflichtigen Geschossflächen für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung aufgemessen und in die Datenbank der Gemeinde Berg eingearbeitet.

Wir verfügen demzufolge aktuell über exakte, präzise Daten, welche Grundlage von rechtskonformen und sachgerechten Beitragskalkulationen sind.

Alle in Zukunft neu entstehenden Geschossflächen müssen präzise in unsere Datenbank eingearbeitet werden. Dies ist eine an sich einfache Aufgabe, sofern Bauanträge eingereicht werden und ein Baugenehmigungsverfahren durchzuführen ist. In diesen Fällen hat der Eigentümer eines Anwesens nichts zu veranlassen, da die neu bzw. zusätzlich entstandenen beitragspflichtigen Geschossflächen ohnehin durch die Gemeindeverwaltung abgerechnet werden.

Nun ermöglicht die Bayerische Bauordnung aber seit Jahren den genehmigungsfreien Bau zusätzlicher Wohn- und damit Geschossflächen. Da kein Baugenehmigungsverfahren durchgeführt wird, erhalten wir keine Kenntnis von zusätzlich entstandenen Geschossflächen.

Wir weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass jedwede baugenehmigungsfrei entstandene Wohn- bzw. Geschossflächenerweiterung der Gemeinde gemeldet werden muss.

Es entsteht auch in langfristiger Betrachtung kein Vorteil, sofern diese Flächen nicht gemeldet werden. Der Beitragsanspruch der Gemeinde kann bei nicht erfolgter Geschossflächenerweiterung nicht verjähren und irgendwann (Neuaufmessung vor Ort) wird die zusätzliche Wohnfläche festgestellt. Bei der dann zwangsläufigen Nacherhebung des Beitrags gelten dann aber sicher höhere Beitragssätze. Somit kann aus dem vermeintlichen Vorteil durchaus ein gravierender Nachteil werden.

Daher die dringende Bitte: melden Sie uns die zusätzlich, baugenehmigungsfrei entstandenen Wohnflächen

Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung: Frau Gottschalk, Zi.-Nr. 11, Tel. 4411-20 (Mittwoch bis Freitag).

Wasserversorgung – Abwasserentsorgung: aktuelle Beitrags- und Gebührensätze

• Wasserversorgung Gemeinde Berg

a) Wasserversorgung Gemeinde Berg (außer Bischberg, Mauertsmühle):

Beiträge:

Grundstücksflächenbeitrag (+ 7 % MwSt.)	0,94 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag (+ 7 % MwSt.)	5,44 € / m ²
Verbrauchsgebühr: (+ 7 % MwSt.)	1,32 € / m ³

b) Wasserversorgung Pettenhofener Gruppe (Bischberg):

Beiträge:

Grundstücksflächenbeitrag (+ 7 % MwSt.)	1,84 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag (+ 7 % MwSt.)	6,28 € / m ²
Verbrauchsgebühr: (+ 7 % MwSt.)	1,12 € / m ³

c) Wasserversorgung Hammerbachtalgruppe (Mauertsmühle):

Beiträge:

Grundstücksflächenbeitrag (+ 7 % MwSt.)	1,33 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag (+ 7 % MwSt.)	8,69 € / m ²
Verbrauchsgebühr: (+ 7 % MwSt.)	1,30 € / m ³

• Abwasserentsorgung Gemeinde Berg

Beiträge:

Grundstücksflächenbeitrag	1,54 € / m ²
Geschoßflächenbeitrag	10,79 € / m ²
Einleitungsgebühr:	1,60 € / m ³

Wasserversorgung der Gemeinde Berg

Ortsteile mit Gewinnungsgebieten und Härtegraden

Gewinnungsgebiete	Ortschaften	Gsamthärte mmol/l	Carbonathärte °dH	Härtebereich
Brunnen 1 & 2 Quelle Hausheim	Berg Meilenhofen Oberwall Unterwall	2,47 bis 2,82	10,4 bis 14,6	hart
Brunnen 1 & 2 Quelle Hausheim Quelle Kadenzhofen	Burkertshof Beckenhof Gebertshof Haimburg Loderbach Richtheim Riebling	2,47 bis 3,18	10,4 bis 15,0	hart
Brunnen 3 & 4 Häuselstein	Häuselstein Irlshof Langenthal Mitterrohrenstadt Oberrohrenstadt Reicheltshofen Sindlbach Stöckelsberg Unterrohrenstadt Wündicht	3,29 bis 3,32	14,8 bis 14,9	hart
Brunnen Oberölsbach Brunnen 3 & 4	Gnadenberg Oberölsbach Unterölsbach	3,11	14,9	hart
Quelle Hausheim	Hausheim Kettenbach	2,47	10,4	mittel
Quelle Kadenzhofen Gemeinde Burgthann	Kadenzhofen Gspannberg Haslach Kleinvoggenhof Reichenholz Rührersberg Bischberg	3,18	15,0 10,2	hart mittel
Pettenhofener Gruppe Hammerbachtal Gruppe	Mauertsmühle		14,6 10,4	hart mittel

Adressen für Ver- und Entsorgung

Bezeichnung	Anschrift	Telefon
Rest- und Sperrmüllabfuhr	Fa.Edenharder, 92318 Neumarkt	09181/4763-0
Biomüllabfuhr	Fa.Edenharder, 92318 Neumarkt	09181/4763-0
„Gelber Sack“	Fa.Edenharder, 92318 Neumarkt	09181/4763-0
Abfallberater	Landratsamt Neumarkt	09181/470-209
Kühlgeräte- entsorgung	Landratsamt Neumarkt	09181/470-334/- 239
Elektronik Schrott	Christliche Arbeiter- hilfe (CAH) Nkt. Landratsamt Neumarkt	09181/46350 09181/470-299/- 209
Sammeltonne für Speisefett/Öl	Wertstoffhof Blomenhof	09181/42200

Sammeltonne für PU-Schaum Dosen	Wertstoffhof Blomenhof	09181/42200
Restmüllsäcke	Schreibwaren Härteis, Schulstr. 1, 92348 Berg Gemeindeverwal- tung – Bürgerbüro Zi. 2	09189/317 09189/4411-0
Gelbe Säcke	Gemeindeverwal- tung – Bürgerbüro Zi. 2	09189/4411-0
Biomüllsäcke	Gemeindeverwal- tung – Bürgerbüro Zi. 2 Schreibwaren Härteis, Schulstr. 1, 92348 Berg	09189/4411-0 09189/317

Müllmarken bis spät. 13.02.2012 an die Müllgefäße anbringen

Müllmarken gibt es im Landratsamt, bei Banken und Sparkassen im Landkreis. Viele Banken und Sparkassen verkaufen Müllmarken nur noch an Kontoinhaber. Falls Sie kein Konto bei deiner Bank oder Sparkasse im Landkreis haben, können Sie ihre Müllmarke auch im Rathaus der Gemeinde kaufen (Müllmarken für die Gefäßklassen 50/60 l, 120 l und 240 l Restmüll).

Die Gebührenmarken für die 1.100 l-Restmüll- und Papiercontainer sowie die Biomüllgefäße und zusätzliche Papiersammelgefäße werden nur über das Landratsamt verkauft. Ebenso erfolgt die Markenabgabe für Sonderfälle (ermäßigte Gebührenmarken, Gebührenmarken für die „Windeltonne“) nur über das Landratsamt.

Müllgebühren:

Müllgefäß * Jahresgebühr
Restmülltonne 50 bzw. 60 l

75,00 € (incl. 1 Papiertonne 240 l)

Restmülltonne 120 l 112,00 € (incl. 1 Papiertonne 240 l)

Restmülltonne 240 l 224,00 € (incl. 2 Papiertonnen 240 l)

Es dürfen nur zugelassene Müllnormgefäße verwendet werden. Die Restmülltonnen werden vierzehntägig, Biotonnen werden wöchentlich geleert.

Strom- und Gasversorgung – E.ON Bayern

E.ON Bayern AG, Kundencenter Parsberg, Lupburger Str. 19, 92331 Parsberg, Tel. 09492/950-0, Fax: 09492/950-409

Öffnungszeiten:

Mo. – Do 7.30 – 16.00 Uhr

Fr. 7.30 – 15.00 Uhr

Unsere Service Teams beraten Sie gerne zu folgenden Themen:

Tarifkundenberatung Strom: Tel.: 0180/4 19 20 21

Tarifkundenberatung Gas: Tel.: 0180/4 19 20 85

Gasfachberater: Gerald Damm Tel.: 09431/38 93 54

Handy: 0151/18 04 01 05

Fax: 09492/95 04 19

E-Mail: gerald.damm@eon-bayern.com

Technischer Kundenservice: 0180/2 19 20 71*

Störungsnummern rund um die Uhr: (0.00 Uhr – 24.00 Uhr)

Strom: 0180/2 19 20 91*
Gas: 0180/2 19 20 81*
 *für 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz (Störungsmeldungen werden aufgezeichnet)
 Homepage: www.eon-bayern.com

abgefahren.

09.01.2012	23.01.2012	06.02.2012	20.02.2012
05.03.2012	19.03.2012	02.04.2012	16.04.2012
30.04.2012	14.05.2012	29.05.2012 (Mo. 28.05. auf Di. 29.05. verlegt)	11.06.2012
09.07.2012	23.07.2012	06.08.2012	25.06.2012
03.09.2012	17.09.2012	01.10.2012	20.08.2012
29.10.2012	12.11.2012	26.11.2012	15.10.2012
22.12.2012 (Mo. 24.12. auf Sa. 22.12. verlegt)			10.12.2012

Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. unterstützt Familien mit Kleinkindern und die Pflege zu Hause

Familien mit Kleinkindern:

Familien, in deren Haushalt mindestens zwei Windelkinder leben, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben und bei denen ein Behältervolumen von 120 l nicht ausreicht, können ab 1.1.2010 eine Ermäßigung der Müllgebühren erhalten.

Auf Antrag erhalten betroffene Familien bzw. Erziehungsbeauftragte ein zusätzliches Restabfallvolumen von 60 Litern. Dies kann entweder eine kostenfreie 50/60 l-Restmüllmarke oder eine Gebührenermäßigung von 75,00 € auf eine Restmüllmarke (über das 120 l Volumen hinaus) sein.

Pflege zu Hause:

Pflegebedürftige und Behinderte haben oft einen erhöhten Anfall an spezifischen Abfällen. Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. unterstützt diesen Personenkreis mit einer Ermäßigung der Müllgebühren.

Wenn eine 120 l-Mülltonne nicht ausreicht, erhalten Betroffene auf Antrag ein zusätzliches Restabfallvolumen von 60 Litern. Dies kann entweder eine kostenfreie 50/60 l-Restmüllmarke oder eine Gebührenermäßigung von 75,00 € auf eine größere Restmüllmarke sein.

Nähere Informationen erhalten Sie bei den Rathäusern, beim Sachgebiet Abfallwirtschaft im Landratsamt Neumarkt oder im Internet unter www.landkreis-neumarkt.de/abfallwirtschaft.

Sie haben noch Fragen? Wenden Sie sich bitte an das Team der Abfallwirtschaft im Landratsamt Neumarkt i.d.OPf., Tel. (0 91 81) 470-239, -238, E-Mail: abfallwirtschaft@landkreis-neumarkt.de

Abfuhrplan 2012 - Restmüllabfuhr im Gemeindebereich Berg -

(Fa. Edenharder)

Die Ortsteile Kadenzhofen, Loderbach und Richtheim werden freitags (14-tägig) abgefahren.

13.01.2012	27.01.2012	10.02.2012	24.02.2012
09.03.2012	23.03.2012	05.04.2012 (Fr. 06.04. auf Do. 05.04. verlegt)	20.04.2012
18.05.2012	01.06.2012	15.06.2012	04.05.2012
13.07.2012	27.07.2012	10.08.2012	29.06.2012
07.09.2012	21.09.2012	05.10.2012	24.08.2012
02.11.2012	16.11.2012	30.11.2012	19.10.2012
29.12.2012 (Fr. 28.12. auf Sa. 29.12. verlegt)			14.12.2012

Abfuhrplan 2012 - Restmüllabfuhr im Gemeindebereich Berg -

(Fa. Edenharder)

Alle Ortsteile der Gemeinde Berg (außer Kadenzhofen, Loderbach und Richtheim) werden montags (14-tägig)

Abfuhrplan 2012 für die Papiertonnen in der Gemeinde Berg

Die monatliche Entleerung der Papiertonnen durch die Fa. Edenharder findet an folgenden Tagen in der Gemeinde Berg statt:

Bezirk 25 (Ortsteile Beckenhof, Berg, Kadenzhofen, Loderbach, Meilenhofen, Oberwall, Richtheim, Riebling, Unterwall):

23.01.2012	22.02.2012	22.03.2012	25.04.2012
23.05.2012	26.06.2012	24.07.2012	27.08.2012
24.09.2012	19.10.2012	22.11.2012	20.12.2012

Bezirk 26 (Ortsteile Bischberg, Burkertshof, Gebertshof, Gnadenberg, Gspannberg, Haimburg, Haslach, Häuselstein, Hausheim, Irleshof, Kettenbach, Kleinvoggenhof, Klostermühle, Langenthal, Mauertsmühle, Mitterrohenstadt, Oberölsbach, Oberrohenstadt, Reicheltshofen, Reichenholz, Rührersberg, Sindlbach, Stöckelsberg, Unterölsbach, Unterrohenstadt, Wünricht):

23.01.2012	22.02.2012	22.03.2012	25.04.2012
23.05.2012	26.06.2012	25.07.2012	29.08.2012
25.09.2012	23.10.2012	22.11.2012	20.12.2012

Bezirk 28 (Gewerbepark Berg am Autohof 24):

18.01.2012	17.02.2012	19.03.2012	23.04.2012
21.05.2012	21.06.2012	19.07.2012	24.08.2012
20.09.2012	18.10.2012	20.11.2012	18.12.2012

Abfuhrplan 2012 für den „Gelben Sack“ in der Gemeinde Berg

Die Säcke müssen am Abfuhrtag um 06.00 Uhr zur Abholung bereit stehen!

Die monatliche Abholung der „Gelben Säcke“ findet durch die Fa. Edenharder an folgenden Tagen in der Gemeinde Berg statt:

Gebiet 56: Gemeinde Berg

Berg, Oberwall, Unterwall, Gewerbepark Berg am Autohof 24

04.01.2012	06.02.2012	06.03.2012	03.04.2012
07.05.2012	04.06.2012	09.07.2012	06.08.2012
06.09.2012	08.10.2012	05.11.2012	06.12.2012

Gebiet 64: Gemeinde Berg

Ortsteil Meilenhofen, Haimburg, Sindlbach, Langenthal, Burkertshof, Gebertshof, Bischberg, Irleshof, Oberölsbach, Gnadenberg, Klostermühle, Unterölsbach, Reichenholz, Unterrohenstadt, Mitterrohenstadt, Oberrohenstadt, Stöckelsberg, Wünricht, Reicheltshofen, Häuselstein, Mauertsmühle, Kettenbach, Rührersberg, Haslach, Gspannberg, Kleinvoggenhof, Hausheim, Riebling, Beckenhof, Richtheim, Kadenzhofen, Loderbach

16.01.2012	14.02.2012	13.03.2012	16.04.2012
15.05.2012	18.06.2012	17.07.2012	14.08.2012
18.09.2012	16.10.2012	15.11.2012	13.12.2012

Problemmüll richtig entsorgen

Immer wieder wird versucht Problemmüll auf den Wertstoffhöfen im Landkreis abzugeben. Das ist aber nicht möglich. Auf den Wertstoffhöfen im Landkreisgebiet können Problemabfälle nicht angenommen werden, denn die baulichen Voraussetzungen für eine Annahme der gefährlichen Abfälle sind nirgends gegeben.

Bitte bringen Sie Ihre Problemabfälle zu den Sammlungen, die in der Großen Kreisstadt Neumarkt monatlich und in den Gemeinden im Landkreis zweimal jährlich stattfinden.

Problemmüllsammlung in der Gemeinde Berg (Bauhof Waller Straße):

Freitag, 17.02.2012, 15.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 21.07.2012, 08.00 – 12.00 Uhr

Die folgenden Abfälle können bequem außerhalb der Problemmüllsammlungen entsorgt werden:

- Alte Dispersionsfarben lässt man eintrocknen und gibt sie dann in die Restmülltonne oder bringt sie zur Müllumladestation in Neumarkt. Leere Farbeimer sind Verpackungen und dürfen über den Gelben Sack verwertet werden.
- Vollständig eingetrocknete Lack- und Farbdosen dürfen Sie in die Restmülltonne geben.
- Gerätebatterien nehmen alle Verkaufsstellen kostenlos zurück.
- Altmedikamente werden wieder von zahlreichen Apotheken kostenlos angenommen.
- Für gebrauchtes Motoren- oder Getriebeöl gibt es seit 1987 die Altölverordnung. Darin ist festgelegt, dass jeder, der gewerbsmäßig Öle an Endkunden verkauft, die alten Öle kostenlos zurücknehmen muss. Bringen Sie Ihr Altöl also wieder dorthin, wo Sie es gekauft haben. Heben Sie sich den Kaufbeleg für die Rückgabe auf.

Für weitere Fragen zur Problemmüllsammlung und zur richtigen Entsorgung von Problemabfällen steht Ihnen die Abfallberatung im Landratsamt gern zur Verfügung. Rufen Sie uns an. Telefon: 09181/ 470-209

Abwasserreinigung: Entsorgung des Fäkalschlammes der Kleinkläranlagen

Seit Mai 2011 wird die Fäkalschlamm-/Klärschlamm Entsorgung der Kleinkläranlagen folgendermaßen geregelt:

- Wettbewerb in der Entsorgung
Die Grundstückseigentümer entscheiden selbst, wer den Fäkalschlamm der Kleinkläranlagen entsorgt:
- Christian Deinhard, Gebertshof 3, Tel.: 09189/1008
- Peter Edenharder GmbH, Neumarkt, Tel.: 09181/47630
- Pöppel GmbH, Kelheim, Tel.: 09441/5056-0
- Es ist nach Bedarf – in der Regel einmal pro Jahr – bis zum 30. November eines jeden Kalenderjahres zu entleeren.
- Die Gemeinde wird auch in Zukunft im Sinne einer ökologischen und verantwortungsbewussten Gewässerwirtschaft die flächendeckende Entsorgung sicherstellen. Dies bedeutet, dass die Gemeinde an alle Haushalte mit Kleinkläranlagen herantreten wird, für die am 30. November kein Entsorgungsnachweis vorliegt.

- Die Abrechnung erfolgt direkt über das beauftragte Entsorgungsunternehmen.

In der Regel ist die Reinigung des Fäkalschlammes in der Kläranlage Berg enthalten. Diese beträgt derzeit 14,55 Euro je Kubikmeter angeliefertem Schlamm.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Frau Himmler (vormittags von 8 – 12 Uhr), Zi.-Nr. 9, Tel.: 09189/4411- 18, E-Mail: brigitte.himmler@berg-opf.de

Ladezeiten der Erdeponie und Steinbruch Geiger in Bischberg

Januar bis März:

Montag – Donnerstag: 7.00 Uhr – 17.00 Uhr

Freitag: 7.00 Uhr – 15.00 Uhr

Wertstoffhof bei Kettenbach - Öffnungszeiten

Während der Wintermonate (November 2011 bis Februar 2012) ist der Wertstoffhof der Gemeinde Berg **nur samstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr** geöffnet.

Wir bitten um Beachtung.

Winterdienst - Informationen zur Räum- und Streupflicht der Grundstückseigentümer

Der Winter steht vor der Tür - aus diesem Grund weist die Gemeinde Berg zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflicht in den kommenden Wintermonaten auf die geltende **„Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter“** hin.

Durch Erlass dieser Verordnung hat die Gemeinde Berg die Räum- und Streupflicht für den Fußgängerverkehr für Gehwege und Gehbahnen auf die Grundstücksanlieger übertragen.

Gemäß dieser Verordnung sind die Eigentümer von Grundstücken - die innerhalb der geschlossenen Ortslage an öffentliche Straßen angrenzen (Vorderlieger) oder über sie erschlossen werden (Hinterlieger) - verpflichtet, die **Gehwege** der an ihr Grundstück angrenzenden und ihr Grundstück erschließenden öffentlichen Straßen, oder - **wenn kein solcher Gehweg besteht, diese öffentlichen Straßen in der für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von 1 m zu räumen und zu streuen**. Die gleiche Verpflichtung trifft auch die dinglich Nutzungsberechtigten von Grundstücken (Erbbauberechtigte, Nießbraucher).

Die Vorder- und Hinterlieger haben die Sicherungsfläche an Werktagen ab 7.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z. B. Sand, Splitt) – jedoch nicht mit ätzenden Mitteln – zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Diese Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist.

Diese Verkehrssicherungspflicht gilt auch für Eigentümer von unbebauten Grundstücken an öffentlichen Straßen.

Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Nachdem sich manche Grundstückseigentümer im Gemeindebereich Berg weigern, den Winterdienst zuverlässig durchzuführen, wird die Gemeinde Berg auch in diesem Jahr ihre Kontroll- und Überwachungspflicht wieder wahrnehmen müssen. Die Nichtbeachtung der Vorschriften zur Sicherung der Gehbahnen im Winter stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die von der Gemeinde Berg mit einer Geldbuße bis zu 500 Euro belegt werden können.

Darüber hinaus muss jedem Grundstückseigentümer klar sein, dass bei nicht ordnungsgemäß durchgeführtem Winterdienst gewaltige Haftungsrisiken entstehen können. Passieren Unfälle infolge nicht durchgeführter Winterdienste, kann der verpflichtete Grundstückseigentümer in Haftung genommen werden. Daher sollten die Risiken eines nicht durchgeführten Winterdienstes an Gehwegen bzw. Gehbahnen keineswegs unterschätzt werden.

Hinweis an Eigentümer von vermieteten Immobilien:

Die Räum- und Streupflicht verbleibt grundsätzlich beim Eigentümer bzw. beim dinglich Nutzungsberechtigten des Grundstücks - es sei denn, dass dieser im Rahmen des Miet- oder Pachtvertrages den Winterdienst auf den eigentlichen Nutzer des Grundstücks übertragen hat. Ein Vermerk in der Hausordnung über die Räum- und Streupflicht genügt nicht.

Informationen zum Winterdienst: Räum- und Streudienst der Gemeinde

Nach verschiedenen Hinweisen und Anregungen zum Winterdienst der Gemeinde weisen wir unsere Bürgerinnen und Bürger auf folgende Regelungen zur Durchführung des Räum- und Streudienstes auf Straßen innerhalb geschlossener Orte hin:

1. In den Wohn- und Siedlungsstraßen innerhalb geschlossener Ortslagen mit Längsneigungen kleiner 3% erfolgt der Räum- und Streudienst in allen Ortsteilen der Gemeinde Berg erst bei einer Schneelage von größer 8 cm.
2. Für Wohn- und Siedlungsstraßen innerhalb geschlossener Ortslagen mit einer Steigung bzw. Gefälle von mehr als 3% und anderen gefährlichen Fahrbahnstellen besteht weiterhin die Räum- und Streupflicht entsprechend der Dienstanweisung.
3. Bei Glatteisbildung durch überfrierende Nässe sind auch weiterhin alle Wohn- und Siedlungsstraßen innerhalb geschlossener Ortslagen abzustreuen.
4. Unser Winterdienst wird gemäß den festgelegten Räum- und Streuplan in einer ganz bestimmten Abfolge geleistet. Es müssen immer erst die verkehrswichtigen Straßen (Gemeindeverbindungsstraßen) geräumt werden und später Wohn- und Seitenstraßen.
Es ist daher unvermeidbar, dass der Schneepflug an den Seitenstraßen zuerst vorbeifährt und erst später – wenn die verkehrswichtigen Straßen für den überörtlichen fließenden Verkehr geräumt sind – zurückkommt, um auch die Seitenstraßen von der Schneelast zu befreien.

Wasserhydranten freihalten

Die Ober- und Unterflurhydranten der gemeindlichen Wasserversorgung versorgen die Feuerwehr im Brandfall mit ausreichenden Mengen Löschwasser. Im Winter ist der Zugang zu den Hydranten mitunter vereist bzw. durch Schnee zugeschüttet.

Im eigenen Interesse werden die Anlieger gebeten, den Zugang zu den Hydranten freizuhalten, damit die Feuerwehren im Brandfall ohne Zeitverzögerung die Löschschläuche an die Hydranten anschließen können.

Es ist völlig unmöglich, dass diese Arbeiten vom Winterdienst der Gemeinde erledigt werden, da es sich im Gemeindegebiet um mehrere hundert Hydranten handelt.

Freiwilliger Wehrdienst; Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Zum 1. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht, soweit kein Spannungs- oder Verteidigungsfall vorliegt, ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden. Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, können sich nach § 54 des Wehrpflichtgesetzes verpflichten, freiwillig Wehrdienst zu leisten. Damit das Bundesamt für Wehrverwaltung die Möglichkeit hat, über den freiwilligen Wehrdienst zu informieren, übermittelt die Meldebehörde jährlich **zum 31. März** folgende Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung: *Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift*

Betroffene haben das Recht der Datenübermittlung zu widersprechen. Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebunden und braucht nicht begründet zu werden. Er kann bei der Meldebehörde (Gemeinde Berg b. Neumarkt i.d.OPf., Herrnstraße 1, 92348 Berg b. Neumarkt i.d.OPf.) eingelegt werden.

Falls der Datenübermittlung nicht widersprochen wurde, werden die Meldebehörden die genannten Daten weitergeben.

Redaktionsschluss zur Abgabe von Beiträgen

für das Mitteilungsblatt „Berg aktuell“ ist jeweils der 18. des Vormonats. Danach eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Beiträge können in der Gemeindeverwaltung abgegeben werden z. Hd. Fr. Kuhn, Tel. 09189/4411-21, E-Mail: roswitha.kuhn@berg-opf.de

Gemeindepartnerschaft



Gemeindepartnerschaft Walce/Oberschlesien

Adventskonzert der Partnergemeinden in Walce

Am 26. November fand in der Kirche von Kromolow/Gemeinde Walce das traditionelle Adventssingen der Partnergemeinden Walce/Schlesien, Mala Moravka/Tschechische Republik, Berg/Oberösterreich und Berg/Oberpfalz statt.

Die Delegation unserer Gemeinde unter Leitung der Partnerschaftsreferenten Josef Schottner und Anita Vogel besichtigte am Tag nach dem Konzert die Stadt Neisse. Künstlerisch

wurde Berg erneut und bestens durch die Kaltenbachsänger aus Hausheim vertreten.



dem Klassenleiter der 4b der Schwarzachtal-Schule Berg, am Ende des Informationsbesuchs am 01.12.2011 im Rathaus der Gemeinde Berg aus. Der Bürgermeister war beeindruckt von den Vorkenntnissen und den von den Klassen erarbeiteten Fragen und insbesondere auch vom vorbildlichen Verhalten der Schülerinnen und Schüler.



Schulen und Kindergärten

Schülerlotsen sorgen für sichere Straßenüberquerung

Marie Buchheister, Jessica Knittel, Bianca Kürzinger, Corinna Pelech, Markus Adelfinger, Patrick Eichhammer, André Falk, Kevin Hiereth, Sebastian Klauss und Nikolai Schück, von der Klasse R7 der Schwarzachtal-Schule Berg wurden von Polizei-Oberkommissar Ludwig Biller, der für die Verkehrserziehung zuständig ist, in Theorie und Praxis zu Schülerlotsen ausgebildet. Sie gehören zu den vielen hundert Schülerlotsen im Landkreis, die ab dem neuen Jahr an hoch frequentierten Straßen und Straßenübergängen in ihren Schulorten für die Sicherheit ihrer Mitschüler montags bis freitags von 7.30 bis 7.55 Uhr sorgen. Zu erkennen sind die Schülerlotsen, die ausgerüstet sind mit Signalkellen, an den neongelben Sicherheits-Warnwesten. In Berg werden die zehn „Siebtklässler“ am Zebrastreifen der vielbefahrenen Staatsstraße 2240 - bei der Kirche - ihren Schülerlotsen-Dienst mit viel Sorgfalt und Umsicht bis zum Ende des Jahres 2012 leisten.



Foto: Stepper

Berger Grundschüler informieren sich im Rathaus

Ein großes Lob sprach Bürgermeister Helmut Himmler Maria Pfeiffer, Leiterin der 4. Ganztagsklasse - und Karl Islinger,

Bei einem Gang durchs Verwaltungsgebäude der Gemeinde erläuterte Himmler den Kindern Aufgaben und Funktionsweise der Gemeinde. Längere Zeit verbrachte man im Bürgerbüro sowie im Standesamt. Dort informierten Christine Weber und Rudolf Braun über die anfallenden Arbeiten und Braun zeigte den Kindern Urkunden aus dem 18. Jahrhundert.

Zum Abschluss der Gemeindeexkursion am Vormittag und bei der Ganztagsklasse am Donnerstagnachmittag versammelten sich die Schüler mit Bürgermeister Himmler im Rathaussaal des neuen Rathauses, wo die vielen und exakt vorbereiteten Fragen besprochen wurden.

Etwas erstaunt waren die Grundschüler von der Aussage des Bürgermeisters, sie seien die wichtigsten Gemeindebürger, da die Gemeinde ohne Kinder und Jugendliche keine Zukunft habe. Die Gemeinde Berg gebe für ihren Nachwuchs sehr viel Geld zum Bau und Unterhalt der Schulen und Betreuungseinrichtungen aus. Die Kinder sollen in angenehmer Umgebung arbeiten und die Gemeinde wolle Voraussetzungen für bestmögliche Bildungs- und Ausbildungschancen zur Verfügung stellen.

Ehemaliger Neonazi berichtet in Berg über die Rechtsszene

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung organisierte die Schwarzachtal-Schule Berg eine Informationsveranstaltung mit einem Aussteiger aus der Rechten Szene. Mit Interesse lauschten die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule - darunter Rektorin Theres Altmann, Konrektor Michael Palmer, Verbindungslehrer Markus Fügl und Bürgermeister Helmut Himmler sowie Detlev Staude von der Friedrich-Ebert-Stiftung - den Schilderungen aus dem Leben von Manuel Bauer.

Bauer ist heute für „EXIT-Deutschland“ mit Vorträgen an Schulen tätig und vermittelt jungen Menschen Einblicke in die menschenverachtende Rechte Szene im Land. „Ich habe es in meinen jugendlichen Jahren genossen, Angst, Schrecken und Gewalttätigkeit zu verbreiten!“, so Bauer. Heute spricht er offen über seine Irrtümer und deren Folgen sowie darüber hinaus über den schweren Weg aus der Welt der Rechtsradikalen in Deutschland.

Das Bestreben der Schule ist es, mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Schüler über die Rechtsszene zu informieren und eine

souveräne Haltung gegenüber dieser Szene aufzubauen. Bürgermeister Helmut Himmler lobt das Engagement der Schule zur Persönlichkeitsstärkung der Schülerinnen und Schüler, denn nur eine kritisch-selbstbewusste Haltung sei die Basis für ein selbstbestimmtes demokratisches zukünftiges Leben. Offene Information über Neonazis sei zugleich die beste Immunisierung.



Grundschüler im Berger Feuerwehrhaus

Im Rahmen des Heimat- und Sachunterrichts besuchten die Kinder der 3. Klassen der Schwarzachtal-Schule Berg mit ihren Lehrern am 8.12.2011 die örtliche Feuerwehr.



Herr Thomas Weiß erklärte den interessierten Schüler/Innen die Aufgaben der Löschtruppe in den Bereichen Bergen, Retten, Schützen und Löschen. Er zeigte ihnen ausführlich die Ausstattung der Feuerwehrautos, sowie die verschiedenen Schutzanzüge.

Zahlreiche Fragen der rund 60 Schüler/Innen beantwortete der Referent geduldig. Danach durften die Kinder die verschiedenen Fahrzeuge erkunden. Zum Schluss wurde noch das Martinshorn vorgeführt.

Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Schwarzachtal-Schule Berg

Doktorshof

Am **18. Januar** ist es wieder soweit! Wir besuchen mit Schüler/Innen ältere Bürger im Doktorshof, um gemeinsam zu basteln und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Unser Thema: Kreatives Gestalten mit Stoff.

Treffpunkt ist 13.45 Uhr im Zimmer der Mittagsbetreuung. Anmeldeformulare werden über die Schule verteilt.

Kochen

Freitags können unsere Schüler/Innen der Mittagsbetreuung nach wie vor ihren Ernährungsführerschein machen.

Unser Thema für Januar: „Die Kartoffel eine tolle Knolle“:

Die Kartoffel kennen fast alle Menschen auf der ganzen Welt. In ihr steckt ganz viel: Vitamine, Mineralstoffe, Kohlehydrate. Sie schmeckt nicht nur gut, sondern hält uns auch fit. Die Auswahl der Zubereitung ist unendlich, ob duftig oder süß, ob im Ofen überbacken oder in der Pfanne gebraten. Es schmeckt immer toll!

Bastelwerkstatt - Änderung

Aufgrund der großen Nachfrage haben wir uns entschlossen zwei Gruppen für die Bastelwerkstatt zu bilden:

Die erste Gruppe besteht aus Schüler/Innen der ersten und zweiten Klassen.

In der zweiten Gruppe sind die Schüler/Innen der dritten und vierten Klassen.

Die Bastelwerkstatt findet jeweils freitags von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr im Werkraum der Schule statt. Das Angebot ist kostenfrei und erfordert keine Anmeldung.

Chunradus-Grundschule Sindlbach

Yogastunde



Eine etwas andere Sportstunde durften die Zweitklässler der Chunradus-Grundschule Sindlbach am 30. November erleben. Frau Brendel, eine ausgebildete Yogalehrerin aus Neumarkt war im Sportunterricht zu Gast und nahm die Kinder per „Flieger“ auf eine Abenteuerreise mit in den Dschungel. Hier begegneten die Schüler vielen Tieren. Von der „Kobra“ bis zum „Löwen“ setzten die Kinder diese yogagemäß um, so dass sie abschließend eine wohltuende Entspannungsreise antreten konnten. Die 2. Klasse und ihrer Lehrerin möchten sich auf diesem Wege auch ganz herzlich beim Sindlbacher Elternbeirat bedanken, der die Finanzierung dieser Stunde übernahm!

Nikolausbesuch

Auf Einladung der Chunradus-Grundschule Sindlbach besuchte der Nikolaus am 05. Dezember die Schüler der 1. und 2. Klasse. Die Freude war bei allen groß.

Bevor es für jeden ein Säckchen mit Leckereien gab, las der Nikolaus Lob und Tadel aus seinem goldenen Buch vor. Am Ende trugen einige Schüler eine lustige Nikolausgeschichte und ein Gedicht vor, bevor der Bischof sich mit einem „bis nächstes Jahr“ verabschiedete.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Herrn Günter Vogel und der Nachbarschaftshilfe unserer Gemeinde für den tollen Besuch.

Um die Geschichte des hl. Nikolaus noch zu vertiefen, führte die Schulspielgruppe der 4. Klasse am Nikolaustag ein

kurzes Theaterstück zum Leben und Wirken des Bischofs von Myra auf.



Kindergarten St. Jakobus Sindlbach

Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2012/13 im Kindergarten St. Jakobus findet am Fr., 27.01.12 von 14.30 - 16.00 Uhr statt.

Unser Kindergarten stellt folgende Betreuungsmöglichkeiten bereit:

Am Vormittag können Sie, die Zeit von 8.00 - 12.00 Uhr oder von 8.00 - 14.00 Uhr buchen, zusätzlich bieten wir einen Frühdienst von 7.30 - 8.00 Uhr an.

Eine Neigungsgruppe für die Vorschulkinder findet am Dienstag (14.00 - 15.30 Uhr) und eine Projektgruppe am Donnerstag (14.00 - 15.30 Uhr) statt.

Auch gibt es am Dienstag und Donnerstag warmes Mittagessen.

Sollte jemand an diesem Anmeldetag nicht kommen können, melden Sie sich bitte vorher bei uns im Kindergarten, um einen Termin zu vereinbaren. Unsere Telefonnummer: 09189 9408

Kindergarten St. Georg Loderbach

St. Nikolaus im Kindergarten



Am Montag, den 5. Dezember bekamen wir sehr besonderen Besuch bei uns im Kindergarten! Der Nikolaus war da! Im Stuhlkreis haben wir ihm unsere Lieder vorgesungen und der Nikolaus las uns eine Geschichte von seinem Knecht Ruprecht vor. Natürlich hatte der Nikolaus auch kleine gefüllte Säckchen dabei – aber vorher las er für jedes Kind etwas

aus seinem Goldenen Buch vor! Selbstverständlich werden wir alle bis nächstes Jahr das befolgen, was uns der Heilige Nikolaus gesagt hat.

Vielen Dank nochmals für die Zusammenarbeit mit Herrn Meindl.

Anmeldung für das KiGa – Jahr 2012 / 2013

Am Mittwoch, den 25. Januar 2012 können Sie Ihr Kind für das Kindergartenjahr 2012 / 2013 anmelden. Aufgenommen werden Kinder aus dem gesamten Gemeindebereich im Alter von 2, 5 bis 6 Jahren.

In der Zeit von 14. 30 – 16. 00 Uhr erhalten Sie Gelegenheit sich gemeinsam mit Ihrem Kind den Kindergarten anzusehen und Ihr Kind anzumelden. Ein Schnuppertag findet im August statt.

Unser Kindergarten hat von 7. 30 - 14. 00 Uhr geöffnet.

Folgende Zeiten können Sie bei uns buchen:

8. 00 bis 13. 00 Uhr

8. 00 bis 14. 00 Uhr mit pädagogischem Zusatzprogramm

7. 30 bis 8. 00 Uhr Frühdienst

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit telefonisch zur Verfügung: 09181 / 46 47 41

Kindertagesstätte St. Vitus Berg

Die Adventszeit in unserer Kita war wieder sehr ereignisreich. Für den Adventsmarkt am Sophie-Scholl-Platz wurde in den Wochen davor von Eltern und Kindern gebastelt und gebacken, um am Stand viele verschiedene Sachen zum Verkauf anbieten zu können. Ein Teil der Kinder beteiligte sich auch mit drei Adventsliedern am Konzert.

Der Nikolaus besuchte die Kinder am 5.12.2011. Er erzählte eine Geschichte und wir trugen ihm Lieder, Gedichte und eine Klanggeschichte vor. Natürlich hat der Nikolaus die Kinder auch beschenkt.



In der Woche vom 12. – 16.12.2011 veranstaltete jede Gruppe ihre Weihnachtsfeier mit den Eltern, die von den Kindern mit einem kleinen Programm gestaltet wurde.

Die Adventsstunde der 1. und 2. Klasse am 19.12.2011 ist auch von den Vorschulkindern unserer Kita bereichert worden.

Noch ein Hinweis für alle, die von uns einen Adventskranz gekauft haben: Sie können nach den Weihnachtsferien ihren Strohkrantz in der Kita wieder abgeben. Im Eingangsbereich befindet sich eine Schachtel in der die Kränze gesammelt werden.

Anmeldung für das Kita-Jahr 2012/2013:

Am Samstag, den 28.01.2012 ist unsere Kita von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet.

Sie können sich an diesem Tag die Kita mit ihrem Kind anschauen, das Personal kennen lernen und ihr Kind für Kinderkrippe, Kindergarten oder Hort anmelden.

Der Samstag ist gleichzeitig auch der Schnuppertag für die neuen Kinder. Das Kita-Team kann sich an diesem Tag ausschließlich um die neuen Kinder kümmern und die Eltern können es sich bei Kaffee und Kuchen gemütlich machen.

Am Montag 30.01., Dienstag 31.01. und Mittwoch 01.02.2012 von 13.00 bis 14.00 Uhr werden ebenfalls Anmeldungen entgegengenommen.

Kindergarten St. Birgitta Unterölsbach

Anmeldung:

Am Freitag, den 03.02.11 findet von 14.30 bis 16.30 Uhr der Anmelde - Nachmittag in unserem Kindergarten statt. Dazu begrüßen wir alle Eltern und Kinder, sich bei einer Tasse Kaffee/ Becher Apfelschorle und einem Stück Kuchen unseren Kindergarten anzuschauen. Anhand verschiedener Aushänge oder im persönlichen Gespräch informieren wir über unsere pädagogische Arbeit und die Betreuungsangebote. Natürlich können sie gleich die Anmeldeformulare ausfüllen bzw. mit nach Hause nehmen.

Sollten sie an diesem Nachmittag keine Zeit haben, können sie uns unter der Telefonnummer 09189/7343 oder per mail unteroelsbach@kita.bistum-eichstaett.de erreichen, um einen alternativen Termin zu vereinbaren. Im Internet gibt es die Möglichkeit, sich vorab auf den Seiten: www.kita-bayern.de/nm/unteroelsbach über unsere Einrichtung zu informieren. Wir freuen uns schon auf ihren Besuch.

Nikolausbesuch im Kindergarten:



Am 6. Dezember kamen die Unterölsbacher Kindergartenkinder besonders aufgeregt in den Kindergarten, denn der Nikolaus hatte seinen Besuch angekündigt. Und tatsächlich kam er um kurz nach 9.00 Uhr mit einem großen Wagen voller gefüllter Nikolaussocken und seinem goldenen Buch an. Mit großen Augen und einem Adventslied hießen die Kinder den Bischof Nikolaus in ihrer Mitte willkommen. Dieser begrüßte

alle Kinder und ließ sich erst mal erzählen was sie über den Hl. Nikolaus wissen. Nach einem heiteren Gedicht schaute er in seinem goldenen Buch nach, was dort über jedes Kind geschrieben stand, manche Kinder staunten nicht schlecht, was der Nikolaus alles wusste. Nachdem alle Kinder einen Nikolausstrumpf bekommen hatten, wurde der Hl. Mann mit einem Nikolauslied und dem Versprechen, dass er im nächsten Jahr wiederkommt verabschiedet.

Anschließend setzten sich die Kinder in den Gruppen noch gemütlich bei Kinderpunsch, Mandarinen, Lebkuchen und Plätzchen zusammen.

Informationen für Senioren

Seniorenachmittage in den Altgemeinden – eine gute Tradition mit viel Erfolg!

Erneut wurden in der Voradventszeit in allen Altgemeinden informative Seniorenachmittage durchgeführt, die durchwegs sehr gut besucht waren.

Zum Thema **Ernährungsberatung** fanden aufschlussreiche und interessante Vorträge für unsere Seniorinnen und Senioren statt, die sich auch gerne an den regen Diskussionen beteiligten. Hier ist den beiden Referentinnen Christine Endres und Eva Pröpster besonders zu danken.

Bei Kaffee und Kuchen erfuhren die Anwesenden, wie man sich sinnvoll und ausgewogen ernährt.

Eine besondere Freude machte den Anwesenden das **gemeinsame Singen** mit Brigitte und Xaver Weber bzw. Hubert Stigler. Unter Leitung von Anita Vogel wurden leichtere Lieder erlernt und dann auch als Kanon gesungen. Wahrscheinlich war dies die Geburtsstunde eines Seniorenchores. Der Wunsch danach wurde von vielen Senioren geäußert.

Allen Referenten und Mitwirkenden ist aufrichtig zu danken, dass sie sich bereitwillig und engagiert zur Verfügung stellten.

Mit den zwischenzeitlich regelmäßig stattfindenden Informationsnachmittagen für unsere Seniorinnen und Senioren würdigt die Gemeinde Berg das Wirken der älteren Generation und zollt ihr auf diese Weise Dank und Respekt.

Anita Vogel, Referentin für Senioren

Verschiedenes

Gemeindebücherei Berg

Herrnstr. 1, 92348 Berg

Buchvorstellung (Helga Franz)

Glattauer, Daniel: Theo - Antworten aus dem Kinderzimmer / Roman

Theo ist der Neffe von Bestseller-Autor Daniel Glattauer. Bei seiner Geburt fasste sein Onkel den Entschluss, das Kind beim Älterwerden zu beobachten und zu beschreiben, wie es die Welt der Erwachsenen für sich erobert. Einmal jährlich erschienen Porträts des Ein-, Zwei- und Dreijährigen. Mit drei gab Theo sein erstes Exklusivinterview. Danach war

bald klar, dass sein Mitteilungsbedürfnis noch lange nicht gestillt sein würde. Nach Theos vierzehntem Geburtstag wurden die Rollen getauscht und das gemeinsame Projekt würdig abgeschlossen: Theo führte ein Revanche-Interview mit Onkel Daniel.

Eines der witzigsten, herzerwärmendsten Bücher, das je über Kinder geschrieben wurde. Theo ist locker-leichte Kost für zwischendurch. Allzu hohen Anspruch sollte man nicht an den Titel legen, aber dazu ist er auch nicht gedacht. Wer Kindermund liebt und sich an Kinderstreichen erfreuen kann, ist hier genau richtig.

Ehrungen:

Bei der Advents- und Jahresabschlussfeier der Gemeindebücherei Berg konnten fünf Mitarbeiterinnen für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit in der Bücherei geehrt werden:

Martina Mazetti (geb. Stepper), für 10 Jahre
 Birgit Braun, Marianne Gottschalk, Helga Lehmeier und Sonja Walenta für 25 Jahre.



Foto: Stepper

Mit Urkunden, dem Ehrenzeichen des Sankt Michaelsbundes und Blumen dankten Herr Pfarrer Werner Müller und die Büchereileiterin Gudrun Breinl den fünf fleißigen Mitarbeiterinnen.

Krippenausstellung:

Viele begeisterte Besucher betrachteten die vielfältigen Krippen beim Adventsmarkt am 1. Adventssonntag 2011. Pfarrgemeinderat und Bücherei haben diese Ausstellung gemeinsam organisiert.

Viel Lob bekamen die Familien, die heuer ihre Krippen für die Ausstellung bereitgestellt haben. Vielen Dank, dass sie ihre Krippen zur Verfügung gestellt haben!



Schulbücherei:

Der Schulbücherei-Termin ist von Montag, 16. 01. bis Freitag, 20.01.2012.

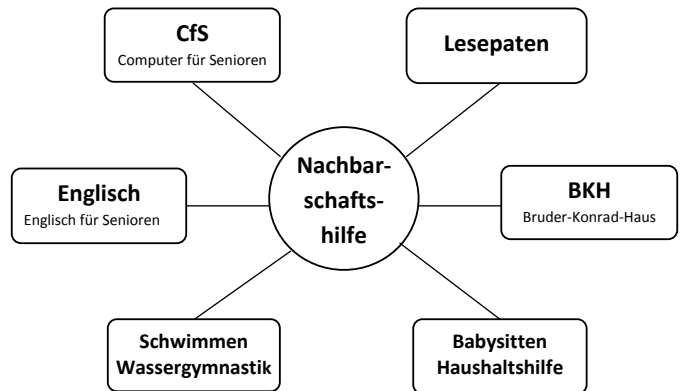
Die Bücherei ist im neuen Jahr ab Mittwoch 04.01.12 zu den üblichen Öffnungszeiten wieder geöffnet!

Das Team der Gemeindebücherei Berg wünscht allen Lesern ein gutes neues Jahr 2012

Brauchen Sie Hilfe? Wir sind für Sie da!



Telefon: 09189/441112
 e-mail: nachbarschaftshilfe@berg-opf.de
 Bürozeiten Gemeindeamt Zimmer 1
 Montag von 10.00 – 12.00 Uhr
 Außerhalb unserer Sprechzeiten erreichen Sie uns über das Bürgerbüro unter 09189/4411-0.
 Ihre Rufnummer wird an einen Mitarbeiter der Nachbarschaftshilfe weitergeleitet, der sich mit Ihnen in Verbindung setzt.
 Wir freuen uns über jede aktive oder passive Mithilfe und Unterstützung.
 Für Anregungen sind wir jederzeit offen.
 Wir möchten jedem, der im Moment Hilfe braucht, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Hilfe soll, wann immer möglich, schnell und unbürokratisch sein.
 Nicht ersetzen möchten wir die bestehenden hauptamtlichen Dienste, aber ergänzen.
 Wir vermitteln weiter an andere Organisationen/Personen, wenn wir selbst nicht helfen können.
 In der Regel arbeiten wir ehrenamtlich und kostenlos. Im Einzelfall können Unkosten anfallen.



Begegnungsstätte für Jung und Alt Im Bruder-Konrad-Haus



„Sterne, immer wieder eine große Faszination“

Zu diesem Thema laden wir am 18.01.2012 um 18.00 Uhr in das Bruder-Konrad-Haus ein.
 Herr Gebhard von der Sternwarte aus Neumarkt wird uns besuchen und uns mit verständlichen Worten einen interessanten Einblick in die Weite des Weltalls geben.
 Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen.
 Nachbarschaftshilfe Berg

Kostenfreie Energieberatungen auf Gemeindeebene im Rathaus

Über die Regina GmbH und den Landkreis Neumarkt wird ein über das EU-Förderprogramm Leader kofinanziertes Projekt zur „Bewusstseinsbildung im Bereich Energie und Klimawandel“ durchgeführt.



Eine Maßnahme des Projekts ist eine, für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden kostenfreie Energieberatung, die im Zeitraum von zwei Jahren einmal pro Quartal in den Rathäusern stattfinden wird.

Ein Energieberater der Bayerischen Kaminkehrer Genossenschaft informiert die Teilnehmer/innen über die Grundlagen der energetischen Sanierung für Wohngebäude. Dabei soll aber auch in die Tiefe gegangen werden. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit zu speziellen Themen Einzelfragen zu stellen. Weiterhin wird vom Energieberater ein Überblick über mögliche Förderprogramme gegeben. Im Rahmen der Initialberatung wird aber auch über die Rolle des Energieberaters bei der Gebäudesanierung informiert.

Interessenten sind herzlich willkommen! Da die Teilnehmerzahl für den Beratungstag begrenzt ist (maximal 10 Anmeldungen pro Beratung), ist eine Anmeldung in der Gemeinde erforderlich.

Die kommende Beratung findet am **26.01.2012** von 16.00 Uhr – 18.00 Uhr im Besprechungszimmer 1. Stock, Zi.-Nr. 14 statt. (Dauer von 16.00 bis 18.00 Uhr).

Anmeldungen bitte unter:

Gemeindeverwaltung Berg, Herrnstr. 1, 92348 Berg, Thomas Stepper, Tel. 09189 / 4411-14

-Mail: thomas.stepper@berg-opf.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Energiewende im Landkreis Neumarkt - mitgestalten, mitverdienen! Die Bürgerge- nossenschaft Jurenergie eG stellt sich vor

Termin: **Donnerstag, 12.01.2012, 19.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Neumarkt, Saal

Veranstalter: Jurenergie eG, Landratsamt Neumarkt

Referenten: Michael Vogel, Vorstand Jurenergie eG,

Roland Hadwiger, Landratsamt Neumarkt

Die Energiewende ist in aller Munde - und im Landkreis Neumarkt schon längst im



Gang. Beim Umstieg auf eine sichere, dezentrale und klimafreundliche Energieversorgung können alle Bürger mitwirken und mitverdienen. Dazu wurde vom Landkreis Neumarkt im April 2010 die Gründung der Bürgergenossenschaft „Jurenergie eG“ initiiert, die eine breite Beteiligung aller Landkreisbürger schon ab 500 € ermöglicht. In einem Vortrag wird die Jurenergie eG vorgestellt. In der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde können sich alle Besucher unverbindlich, aber gezielt über alle wichtigen Details rund um eine eventuelle Mitgliedschaft in der Jurenergie eG informieren.

Eintritt frei, keine Voranmeldung erforderlich

Veranstalter: Landkreis Neumarkt, Jurenergie eG

Gebäude-Energieberatung nach Maß

Für eine zukunftssichere Energieversorgung ist nicht nur die Energieerzeugung wichtig. Daher hat sich die Jurenergie eG schon bei ihrer Gründung zum Ziel gesetzt, sich nicht nur bei der Erzeugung von regenerativer Energie zu engagieren, sondern auch bei den Themen Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz aktiv zu werden. In Kooperation mit qualifizierten Energieberatern sowie dem Energiebüro des Landkreises ist nun dazu ein neues, attraktives Angebot entstanden.

Den Info-Flyer „Gebäude-Energieberatung nach Maß“ mit näheren Informationen über die einzelnen Beratungsangebote und die beteiligten Energieberater finden Sie unter http://www.jurenergie.de/download/Energieberatung_A4_2011.pdf.

Der Flyer ist auch im Landratsamt sowie bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen erhältlich.

Blutspendetermin in Berg

Der erste Blutspendetermin des Roten Kreuzes im Jahr 2012 findet statt am **Mittwoch, 18. Januar 2012** in der Zeit von 16.00 - 20.30 Uhr in der Schwarzachtal-Schule Berg.

Alle Spender benötigen den Personalausweis und Mehrfachspender den Blutspendeausweis.

Weitere Blutspendetermine in Berg: 09.05.12, 25.07.12, 26.09.12, 21.11.12

more fun!

Badespaß im Hallenbad Neumarkt!

Für alle Kids im Alter von 6 – 14 Jahren heißt es auch in der Saison 2011/2012 wieder: Auf geht's zur Badeparty im Hallenbad Neumarkt i.d.OPf. Die DLRG, die Wasserwacht und der ASV Neumarkt haben sich wieder tolle Sachen für euch einfallen lassen.

Am **Freitag, 13.01.2012 von 16.00 – 18.00 Uhr** warten wieder eine Menge Action und spannende Spiele auf euch.

Für garantierten Badespaß beträgt der Eintritt nur 2,00 Euro. Dauer- und Zehnerkarten sind nicht gültig.

Beratungsangebote

Landratsamt Neumarkt, Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt

Tel.: 09181/470-0 (Info-Point)

Deutsche Rentenversicherung – Auskunft und Beratung im Landratsamt Neumarkt (Terminvereinbarung unbedingt erforderlich) Montag, Dienstag und Mittwoch von 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr. Terminvereinbarung Montag bis Freitag unter 09181/470-384, Infopoint, möglich. (Versicherungsunterlagen und Personalausweis/Reisepass mitbringen!)

Wehrdienstberatung im Landratsamt Neumarkt

Jeden 2. Donnerstag im Monat von 09.00 – 17.00 Uhr, Zi.-Nr. B 372. Terminvereinbarung unter Tel.: 0941/78520-379 od. 378, am Beratungstag unter 0151/14855514

Koki – Netzwerk frühe Kindheit im Landkreis Neumarkt

Koki unterstützt und bietet Hilfe an für werdende Mütter und Väter, Alleinerziehende und Familien. Landratsamt Neumarkt, Gebäude A, 1. Stock Zi. A 130 bzw. A 131, Tel.: 09181/470-111, Email: koki@landkreis-neumarkt.de

Außensprechtage des Zentrum Bayern Familie und Soziales Region Oberpfalz – Versorgungsamt –

Jeden 3. Dienstag im Monat, 13.00 – 15.30 Uhr,
Gesundheitsamt Neumarkt, Dr.-Grundler-Str. 1
Regionalstelle Regensburg, Tel.: 0941/780900

Pro familia Regensburg e.V.

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Tel.0941-704455, Email: regensburg@profamilia.de

Regens-Wagner OBA

Monatlich Kontakt- und Freizeitangebote für Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung, Tel.: 09181/465654
Email: oba-neumarkt@regens-wagner.de

Montagstelefon – ein Sorgentelefon

Familienerholungs- und Tagungsstätte Sulzbürg, immer Montag von 8-12 Uhr und von 16-20 Uhr, Tel.: 09185/922722

Information über das FFH-Stichprobenmonitoring in Bayern

Lebensraumtypengruppe Fließgewässer

Art. 11 der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) verpflichtet die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, den Erhaltungszustand der besonders schutzwürdigen Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten (nach Anhang I bzw. II und IV der FFH-RL) von gemeinschaftlichem Interesse zu überwachen (Monitoring). Gemäß Art. 17 der FFH-RL erstellen die Mitgliedstaaten alle sechs Jahre einen Bericht mit den wichtigsten Ergebnissen dieses Monitorings. Die Europäische Kommission bewertet auf der Grundlage dieser Berichte die Fortschritte bei der Verwirklichung in der Richtlinie genannter Ziele.

Bund und Länder haben sich darauf geeinigt, den Erhaltungszustand der Lebensräume und Arten in Deutschland über eine einfache Stichprobe zu ermitteln und zu dokumentieren. Die Probeflächen werden zufällig aus den bayernweit bekannten Vorkommen der jeweiligen Schutzgüter ermittelt. Die Probeflächen können sowohl innerhalb als auch außerhalb von FFH-Gebieten liegen.

Zuständig für Kartierungen von Lebensraumtypen und Arten des Offenlands ist das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU). (Hinweis: Für Wald-Lebensraumtypen und -Arten ist die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) zuständig.)

Im Gemeinde- bzw. Stadtgebiet befindet sich mindestens eine Probefläche der folgenden Lebensraumtypen: Alpine Fließgewässer mit krautiger Ufervegetation, Alpine Fließgewässer mit Tamariske, Alpine Flüsse mit Lavendelweide, Fließgewässer mit flutender Wasservegetation, Flüsse mit Schlammflächen mit Pioniervegetation, Feuchte Hochstaudenfluren. Diese Probeflächen sollen im Auftrag des LfU im Zeitraum Oktober 2011 bis August 2012 untersucht werden. Die Untersuchungen haben keinerlei Konsequenzen für die Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten und führen auch nicht zu Beeinträchtigungen der Flurstücke.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Ihre untere Naturschutzbehörde beim zuständigen Landratsamt bzw. bei der kreisfreien Stadt zur Verfügung.

Evangelisches Bildungswerk Neumarkt

Bildungsreise „Istanbul und die westliche Türkei“ – Auf den Spuren des Apostels Paulus

Termin: 29.05. – 07.06.2012

Weitere Informationen, eine detaillierte Beschreibung der Reiseroute sowie Buchungsunterlagen gibt es beim Evangelischen Bildungswerk Neumarkt; Tel. 09181/44600 oder unter ebw-neumarkt.de

Einladung zum Kurs für Hauskrankenpflege

Der Krankenpflegeverein unserer drei Pfarreien Gnadenberg, Sindlbach Stöckelsberg lädt ein zu einem Kurs für Hauskrankenpflege.

Die sehr spezifische Fortbildung wendet sich an alle Angehörigen, die bereits zuhause pflegen oder die sich auf eine Pflegesituation für die Pflege Angehöriger zu Hause fortbilden oder anlernen lassen möchten.

Im Mittelpunkt des Pflegekurses steht der pflegebedürftige Angehörige.

Aber auch die Selbstpflege für pflegende Angehörige wird nicht außer Acht gelassen!

Die Fachberatungsstelle für pflegende Angehörige der Caritas-Sozialstation Neumarkt leitet an zehn Abenden mit ihrem Fachpersonal die Maßnahme.

Die Kosten von 65,00 € werden bei regelmäßiger Teilnahme von der Krankenkasse oder der Pflegekasse übernommen!

Wann?: Immer am Donnerstag um 19.30 Uhr

Wo?: Pfarrheim Sindlbach

Erster Termin: 12. Januar 2012

Anmeldung im Pfarramt: 09187/902044

Anton Bachl, Diakon/1. Vorsitzender

Vereinsnachrichten

Bauernmarkt Berg

Markttag: Donnerstag zwischen 8.00 Uhr und 12.30 Uhr am Sophie-Scholl-Platz; sofern der Donnerstag ein Feiertag ist, findet der Markt jeweils am Mittwochnachmittag zwischen 14.30 und 17.30 Uhr statt.

Der Bauernmarkt-Verein möchte sich an dieser Stelle für die Treue der Berger Kunden bedanken und allen ein gesegnetes neues Jahr 2012 wünschen.

Nach der anstrengenden Weihnachtszeit geht der Markt in eine kurze Pause. Am 12.01.2012 findet der erste Bauernmarkt im neuen Jahr statt.

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen.

Bauernmarkt e. V Berg, 1. Vorsitzender Sigmund Geier

FFW Hausheim

Herzliche Einladung zur **Christbaumversteigerung** der FFW Hausheim am **Donnerstag, 05.01.2012 im Gasthaus Ross, Beginn 19.30 Uhr.**

Der Erlös der Christbaumversteigerung geht zugunsten der Kirchenrenovierung Hausheim.

Herzliche Einladung an die Gesamtbevölkerung. Auf zahlreiches Erscheinen freut sich die Vorstandschaft der FFW und die Kirchenverwaltung Hausheim.

Rock 'n Roll: Deutsche Meisterschaft 2011 – Platz 6 erreicht

Am 10.12.11 ging es für Caro Scherer und Benni Federl vom Rock'n'Roll Club „Around the Clock“ im DJK-SV Berg e.V. in das saarländische Homburg zur Deutschen Meisterschaft.

In der A-Klasse hatten sich über die Ranglistenturniere 13 Paare für die deutsche Meisterschaft qualifiziert. Das erste Mal präsentierten Caro und Benni ihre neue Fußtechnik – Choreographie auf nationalem Parkett und diese kam sowohl beim Publikum als auch bei den Wertungsrichtern gut an.

In der Endabrechnung war man dann ein wenig enttäuscht, als es nur zu Platz sechs reichte, doch nach der langen Saison mit vielen Verletzungen überwog dann bald die Freude, dass man sich akrobatisch steigern konnte und das auch sicher auf die Tanzfläche brachte. Nach drei Jahren in der Königsklasse hat sich das Paar in Deutschlands Spitze etabliert und kann mit seiner ersten WM-Teilnahme stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken.



2. Rockdance Cup in Berg

Am 27.11.2011 veranstaltete der Rock'n'Roll Club „Around the Clock“ im DJK-SV Berg e.V. den 2. Rockdance Cup, ein Breitensportturnier für Kinder und Jugendliche. In der Berger Schwarzachtal - Turnhalle trafen sich Rock 'n ' Roll Vereine aus ganz Nordbayern um sich in ihrem Können zu messen. Das „Just for Fun“ Turnier soll den Paaren eine Turnierform bieten, die den Einstieg in die großen Turniere ermöglicht.

Zu Beginn der Veranstaltung richtete 3. Bürgermeister Richard Feihl Grußworte an die versammelte Rock'n'Roll Gemeinde und überreichte Abteilungsleiter Benni Federl einen Scheck für die hervorragende Jugendarbeit des Vereins.

Bei der Mannschaftswertung wurden die Berger Nachwuchs Rock'n'Roller für ihre Trainingsarbeit belohnt und erreichten hinter den Rockabillies aus Eldersdorf den zweiten Platz gefolgt von den Funny Rollers aus Neumarkt.



Kolping erhält Förderpreis für Spielplatz



Mitte September fand in Eichstätt die jährliche Kolping-Diözesanversammlung mit dem diesjährigen Motto „Stärkung der Kolpingfamilien“ statt. Vorstandsmitglieder der einzelnen Kolpingfamilien wurden hierzu eingeladen und auch Kolping Berg war mit seinem Vorstand Heinz Bügl und den beiden Jugendvertreterinnen Susanne Siegert und Christina Braun vertreten. Höhepunkt für Berg war die erstmalige Verleihung des Kolping Förderpreises. Der Kolping-Diözesanverband Eichstätt verlieh drei verschiedenen Gewinnern insgesamt 3500 €, wovon 500 € von Kolping Recycling Fulda stammen. Alle 23 eingereichte Projekte haben „ein dickes Lob verdient“, so Geschäftsführer Ewald Kommer. Platz eins mit 1500 € ging an Berg und seiner Patenschaft des Spielplatzes in der Ackerstraße. Sehr stolz übernahmen die Vertreter der KF Berg die Urkunde entgegen. Platz zwei und drei gingen an die KF Hilpoltstein für ein Zeltlager und die Kolpingjugenden Allersberg, Beilngries, Dietfurt, Greding, Hilpoltstein und Töging für eine Job-, Ausbildungs- und Praktikumsbörse. Den Gewinn möchte die Kolpingfamilie Berg für die Erhaltung des Spielplatzes verwenden.

Brieftaubenverein ehrt Mitglieder

Im Mittelpunkt der großen Siegerehrung der Brieftauben-Einsatzstelle Berg, die aus den Vereinen „Treu zu Berg“ und „Flieg in die Heimat – Meilenhofen“ besteht, stand die Schlaggemeinschaft Max und Thomas Pechl.

Das Vater-Sohn-Gespann aus Unterwall holte sich mit ihren erfolgreichen Brieftauben im Flugjahr 2011 fast alles, was es zu gewinnen gab. Dies sagte der Vereinsvorsitzende Hans Frisch beim Weihnachtstreff im Berger Taubenhaus.

Dominant waren Berger Brieftaubenzüchter nicht nur auf RV-Ebene, sondern auch auf mittelfränkischer Regionalverbands- und Bayern-Ebene. Max und Thomas Pechl sicherten sich auf Regionalebene die Weitestrecken-Meisterschaft und hatten auch den besten AS-Vogel. Regional-Jährigen-Meister des Bezirks 756 Mittelfranken wurde die Schlaggemeinschaft Hans, Tanja, Karina und Florian Frisch. Mit dem dritten Platz bei den bayerischen Meisterschaften rundeten Max und Thomas Pechl aus Super-Jahr 2011 ab.

Die „Pechl's“ gewannen unangefochten mit überragenden 62 erfolgten Preisen ihrer „kleinen Rennpferde der Lüfte“ auch die Vereinsmeisterschaft. „Silber“ gab es für Hans, Tanja, Karina und Florian Frisch (55 Preise) und „Bronze“ für Richard und Thomas Frisch (53 Preise).

Die erfolgreichsten Brieftauben-Züchter der Einsatzstelle Berg wurden im Beisein des dritten Bürgermeister Richard Feihl im Berger Taubenhaus geehrt.



Foto: Stepper

Einlass ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Auf zahlreichen Besuch freut sich der Heimat- und Volkstrachtenverein Sindlbach.



Heimatpflege



Klostermühle

Museum - Gartenschänke

Brücke Gastronomie und Freizeit gGmbH
Tel. 09181 / 460130



Öffnungszeiten der Klostermühle – Museum – Gartenschänke (Nov. bis April):

Von November bis April kann das Museum mit Führung und das Brotzeitstüberl mit Bewirtung nur nach Vereinbarung besucht werden:

Ansprechpartner: Herr Leodegar Spitz, Tel. 09189/9457

Führungen in der Klosterruine Gnadenberg

Führungen in der Klosterruine Gnadenberg nach Vereinbarung: Pfarramt Gnadenberg, Telefon: 09187/902044, Fax: 09187/902045

Heimat- und Volkstrachtenvereins Sindlbach

Theateraufführung „Der dalkete Bua“

„Eine lachende G'schicht aus dem bayerischen Landl“ in drei Akten von Hermann Schuster.

Termine:

Samstag, 14.01.2012	20:00 Uhr
Sonntag, 15.01.2012	19:00 Uhr
Samstag, 21.01.2012	20:00 Uhr
Sonntag, 22.01.2012	15:00 Uhr
Freitag, 27.01.2012	20:00 Uhr
Samstag, 28.01.2012	20:00 Uhr

Unser Theater findet mit **nummerierter Bestuhlung** in der Turnhalle des Sportheims Sindlbach statt.

Der **Kartenvorverkauf** beginnt **ab 16.12.2011** bei der Sparkasse Berg und beim 1. Vorstand Ewald Brandl, Im Grund 6, 92348 Berg/Bischberg, Tel. 09189 / 7392.

Historische Bilder aus der Gemeinde Berg

Wir veröffentlichen im Mitteilungsblatt „Berg aktuell“ unter der Rubrik „Heimatspflege“ historische Bilder aus der Gemeinde.

Sollten Sie alte Fotos besitzen, wäre es schön, wenn Sie uns diese kurzfristig zur Verfügung zu stellen würden, um diese Bilder zu scannen und digital zu erfassen (Fr. Kuhn,

Tel. 09189/4411-21, E-Mail: roswitha.kuhn@berg-opf.de). Vielleicht können Sie uns auch Auskunft über abgebildete Personen und Aufnahmedaten geben.

Ihre Originalaufnahmen bekommen Sie selbstverständlich schnellstmöglich wieder zurück.

Zahlreiche historische Bilder über das Langenthal finden sie auch im Internet unter www.pajowini.de. Albert Ott und Joachim Niewisch haben die Bilder und Hintergrundinformationen gesammelt, digitalisiert und ins Internet gestellt.

Theaterspiel im Bruder-Konrad-Haus 1951



1. Reihe von unten li.:
-, -, -, Eidelbös Rotraud, Nießbeck Margarete, Frisch Brigitte, Fügl Rosi, Nießbeck Walli, Hofbeck Anni, Schrauf Maria
2. Reihe von li.:
Achammer Anni, Lehmeier Resi, Braun Sepp, Modes Gertrud, Pruy Anneliese, Braun Franz, Kufner Liesl, Nießbeck Erika
3. Reihe von li.:
Rupp Barbara, Bogner Olga, Fürst Gertraud, Seitz Kuni, Wittmann Resi, Bogner Adolf, Koller Laura, Schuster Hildegard, Sichert Ottilie, Hollweck Max
4. Stark Maria, Achhammer Hedwig, Berschneider Hilde, Berschneider Lorenz, Mößl Roswitha, Rupp Michl, Schrauf Walli, Lukas Albert, Zwengauer Anni, Berschneider Adolf, Nießbeck Anni, Betz Viktoria

Die Aufnahme stellte uns Frau Ottilie Kürzinger zur Verfügung.

KÜCHEN-PERFEKTION

Alles aus einer Hand -

wir planen mit kreativen Ideen

und pfiffigen Lösungen Ihre ganz persönliche Küche

Elektro Klein Küchen

Hausheimer Straße 3, 92348 Berg, Tel. (0 91 89) 4 03 56
Das Elektrofachgeschäft in Ihrer Nähe.

Auf alle Einbaugeräte

-Einbauherde

-Einbaukühlschränke

-Einbaugeschirrspüler

... und vieles mehr!

SUPER SONDERPREISE!!!